



Kreistags:Heid*er*

Neuigkeiten aus dem Heidekreis-Klinikum
für die Mitglieder des Kreistags
2. Ausgabe 2025

Mai KW20 - Oktober KW43

Inhaltsverzeichnis

Mai (ab KW 20)

- Unser neuer Kompass (Leitbild)
- Übersicht Patientensicherheit - das tun wir für unsere Patientinnen und Patienten
- Runtastic-Runners - Herzlichen Glückwunsch!
- Spende für die (Tier-)Tafeln
- Tag der Händehygiene im HKK
- Unterwegs: Die Grünen Damen und Herren des HKKs Walsrode
- Bildungszentrum für Pflege (BZP): Zusatzqualifikation Praxisanleitung.

Juni & Juli

- Spende des Palliativ-Care Fördervereins Heidekreis: Dankeschön!
- Brustkorrekturen im Wandel: VHS Vortrag von Herrn Dr. Fam
- Interview mit Chefarzt Dr. Gal: Sucht ist eine Krankheit
- Neubau-Update KW25
- Es war heiß, es gab Eis!
- Neubau-Update KW28

August

- Neubau-Update KW32
- Vortrag Frau Dr. Kiefer: Veränderungen als Chance - die Wechseljahre
- Vortrag Herr Dr. Fam: Brustrekonstruktion ohne Implantate, ist das möglich?
- Neubau-Update KW33
- Musik im Krankenhaus im zweiten Halbjahr 2025
- Energiemanagement im HKK
- Ankündigung Nikolaus-Party 2025 - Info der Geschäftsführung
- Mitteilung der Geschäftsführung: Aufruf zur Mitarbeitererehrung
- Energiemanagement im OP
- Bestanden! Prüfungen zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann
- Neubau-Update KW35

Inhaltsverzeichnis

September

- Patientinnen und Patienten sagen DANKESCHÖN
- Vortrag Dr. Hartmann in der VHS: Vorhofflimmern
- Achtsame Berührung - ein Fortbildungsbericht
- Veranstaltung im HKK - Woche der Demenz
- Abriss des Gebäudes der ehemaligen Kinderklinik beginnt
- Nephrologie am HKK Walsrode stärkt Früherkennung und Behandlungsmöglichkeiten
- Demenzwoche - ein Rückblick auf unsere Veranstaltung
- Neubau-Update KW39
- Vielen Dank - Spende für die Palliativstation
- Herzlich willkommen Herr Dr. Siebler (Ärztliche Leitung RVZ)
- Herzlich willkommen Klasse 9.25

Oktober

- Update: Abriss der ehemaligen Kinderklinik
- Gut zu wissen: Keine Verlagerungen vom MVZ Soltau und der ambulanten Therapieabteilungen (Ergo-, Logo- und Physiotherapie)
- Live Stroke Unit: Schlaganfallsimulation mit VR-Brille
- Presseinformation der Psychiatrischen Klinik Lüneburg: Zehn Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrie in Soltau
- Vorträge in Kooperation mit der VHS Heidekreis und die Herzwochen 2025 im HKK Soltau
- So sieht der Modulbau aus, in den die Kardiologie nach ihrer Verlagerung in 2026 einziehen wird
- Wir sind Regionalpartner von Edeka geworden - neue Recruiting-Kampagne startet

Unser Kompass 2.0 - Unser aktualisiertes Leitbild



Ein Leitbild ist eine schriftliche Erklärung, die die grundlegenden Werte, Ziele und Überzeugungen beschreibt. Es dient als Orientierungshilfe für das Handeln und die Entscheidungen aller Mitarbeitenden.

Das Leitbild - bei uns Kompass genannt - vermittelt die Vision und den Zweck unserer Heidekreis-Klinikums gGmbH nach innen und außen, schafft ein gemeinsames Verständnis füreinander.

Vom Leitbild zum Kompass - der Beginn

Vor 2020 hatten wir das jahrelang nicht mehr überarbeitete Leitbild des HKKs "angefasst".

Im Mittelpunkt stand damals der #teamhkk-Gedanke, da unsere beiden Standorte schon vor Bezug in den Neubau zusammenwachsen & zusammenfinden müssen.

Unser Fokus lag demzufolge fast ausschließlich auf UNS, auf #teamhkk. Dieser Kompass sollte "unser WIRken" beschreiben, auf uns untereinander und natürlich auch in unser alltäglichen Arbeit.

Überprüfung im Oktober 2024 - ist unser Kompass noch aktuell?

Anfang Oktober 2024 hat sich erneut eine "Kompass-Gruppe" getroffen: Antja Nielsen

(Wundmanagement}, Modelleine Rathje und Janina Bösche {QM}, Anke Waldow

(Anmeldung/Information), Christopher Heins (Trainee GF) und Nina Bernard (Ukomm}.

Wir haben überlegt, wie aktuell unser Kompass, nun - drei Jahre nach Veröffentlichung - noch ist.

Wir sind zum Entschluss gekommen, dass die Kernaussagen noch immer gelten - aber unser WIR jetzt nicht mehr hauptsächlich UNS in den Vordergrund stellen muss, --> #teamhkk hat sich zu großen Teilen gefunden. Jetzt wollten wir UNS in Bezug zu unseren Patientinnen und Patienten und unsere Ansprüche an bestmögliche und sichere Patientenversorgung stellen, ohne dabei unsere Kernaussagen des Kompass 1.0 zu verlieren; die Kernaussagen lauten jetzt:

1. Wir achten jeden Menschen
2. Wir sind kompetent.
3. Unser WIR bedeutet: Gegenseitigen Respekt und Kollegialität im täglichen Handeln.
4. Wir sind respektvoll gegenüber unseren Mitmenschen und erwarten, dass auch wir respektvoll behandelt werden.
5. Wir fördern und fordern uns gegenseitig, sind verlässlich und verbindlich. Wer führt ist verantwortungsbewusst.
6. Wir sind offen für Neues.

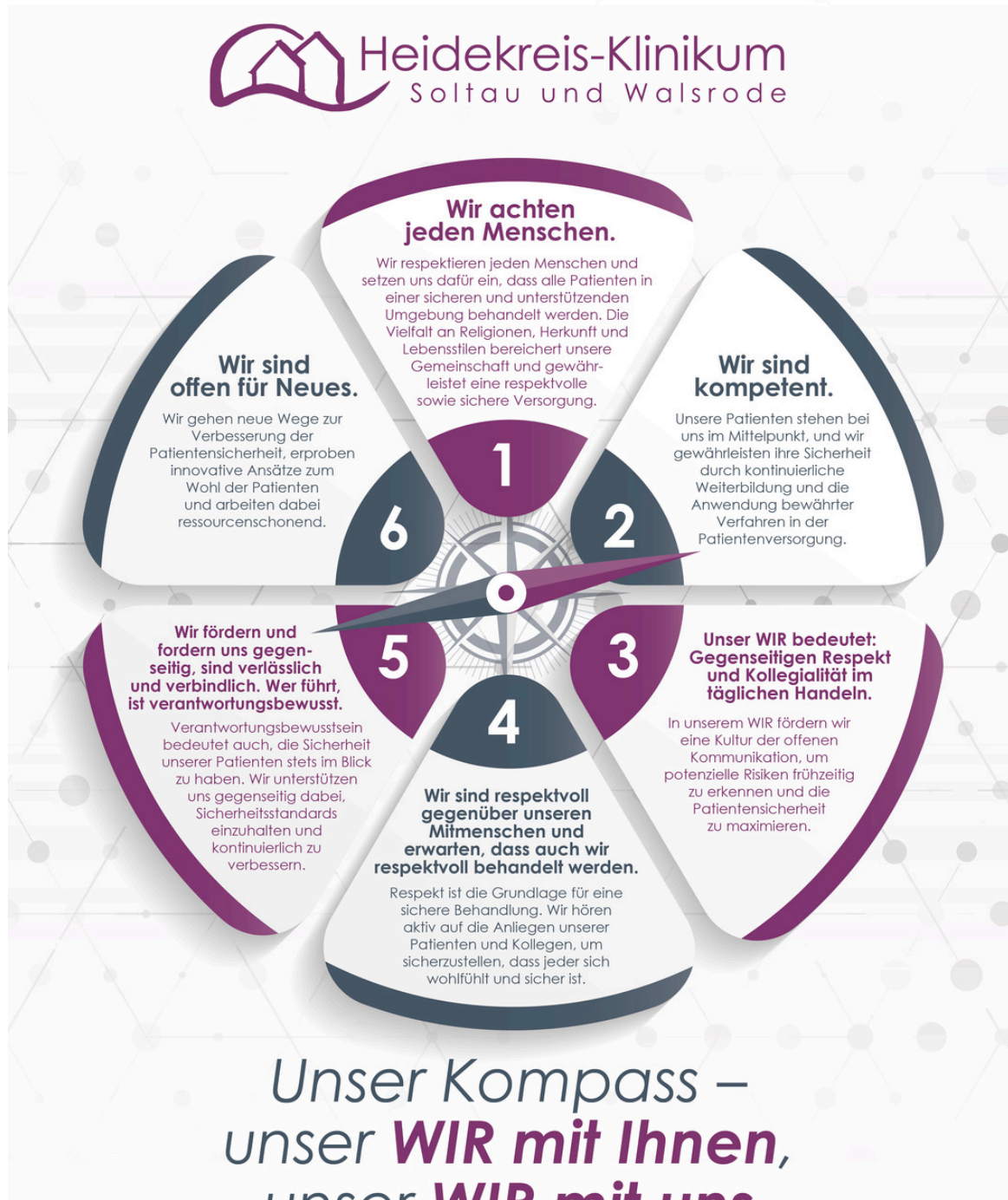
Unser Kompass -
**unser WIR mit Ihnen,
unser WIR mit uns**



Unser Kompass 2.0



Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

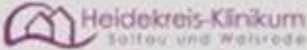


Unser Kompass –
unser **WIR mit Ihnen**,
unser **WIR mit uns**

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen. Selbstverständlich sind immer m/w/d gemeint.

Stand: Mai 2025

Gemeinsam mit dem dann aktualisierten Leitbild haben wir ein Plakat entworfen, das direkt neben den DEKRA-Siegeln in A1 ausgehängt werden soll. Es ist eine Zusammenfassung aller Maßnahmen, aber auch „Hinweisschild“ auf unsere Website, auf der ausführlich auf die Patientensicherheit im HKK eingegangen wird.



Heidekreis-Klinikum
Soltou und Wolrede

Gemeinsam für Ihre Sicherheit

Unsere Verpflichtung zur Patientensicherheit im Heidekreis-Klinikum:
Die Patientensicherheit hat für uns höchste Priorität. Wir setzen u. a. folgende Maßnahmen um, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten:

- **Therapiesicherheit:** Evidenzbasierte therapeutische Maßnahmen werden regelmäßig überprüft.
- **Patientenaufklärung:** Umfassende Informationen über Diagnosen, Behandlungen und Risiken sind selbstverständlich.
- **Arzneimitteltherapie:** Sorgfältige Überprüfung und Dokumentation gemäß der „6-R-Regel“:
 - » Richtiger Patient
 - » Richtiges Medikament
 - » Richtige Dosierung
 - » Richtige Zeit
 - » Richtige Applikation
 - » Richtige Dokumentation
- **Notfallmanagement:** Schnelle Reaktionen in kritischen Situationen.
- **M&M-Konferenzen:** Analyse von Vorfällen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.
- **Pflegeprophylaxe:**
 - » Dekubitus- und Sturzprophylaxe
 - » Ethische Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen
 - » Klare Protokolle zur Auffindung vermisster Patienten
- **Risikomanagement:**
 - » Offene Fehlerkultur (ORS)
 - » Ernsthaftes Beschwerdemanagement
 - » Systematische Fehleranalyse
- **Hygiene:** Höchste Hygienestandards zur Vermeidung von Infektionen.
- **OP-Eingriffsmanagement:** Strenge Richtlinien für sichere Operationen.
- **Entlassmanagement:** Sicherer Übergang in die häusliche Umgebung oder Pflegeeinrichtung.
- **Kommunikation:** Offene und transparente Kommunikation ist entscheidend für die Patientensicherheit.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unserer Prozesse, um die Sicherheit unserer Patienten zu gewährleisten!

 Erfahren Sie mehr über unsere Maßnahmen zur Patientensicherheit! Scannen Sie den QR-Code, um auf unsere Website zu gelangen und um dort z. B. auch Broschüren herunterzuladen.

And the winner is: #teamhkk!

20. Eckernworth-Waldlauf 2025

Am Mittwoch dem 21.05.2025 war es für uns als Lauf-Team mal wieder so weit, gut gelaunt und hochmotiviert gingen wir um 17:15 Uhr mit 8 Läufer*Innen und Walkern an den Start.

Aufgeteilt in zwei Teams ging es bei bestem Laufwetter auf die 5,3 Kilometer lange Strecke durch die Eckernworth in Richtung Meirehmen, Fulde und wieder zurück in die Startzone auf dem Schützenplatz, wobei wir alle richtig gute Platzierungen erreichen konnten.

Für das Team Heidekreis- Klinikum Walkers starteten:

- Anja Neuhaus Dettmer, sie erreichte den 6. Platz Frauen in 41:38,7 Minuten.
- Elvira Block erreichte sie den 8. Platz Frauen in 49:31,6 Minuten.
- Jörg Suckert erreichte sogar den 1. Platz in der Wertung Walker Männer in der hervorragenden Zeit von 39:23,9 Minuten über die Distanz von 5,3 Kilometer.

Für das Team Heidekreis-Klinikum Runtastic Heidjers starteten:

- Cathleen Müller über die 10,6 Km Distanz, sie erreichte den 7. Platz in der Wertung W45 in der Zeit von 01:04,09 Stunden.
- Jens Ino Kirchner erreichte den 7. Platz M50 in 35:00,0 Minuten.
- Peter Gnad erreichte den 4. Platz M60 in 36:01,0 Minuten.
- Natalie Demes, sie erreichte den 8. Platz W50 in 40.06,5 Minuten.
- Benjamin Wahnschaffe, er erreichte den 67. Platz in der Wertung M in 42:17,3 Minuten.



Jörg Suckert:
Gewonnen!



(v.l.n.r.): Cathleen Müller, Benjamin Wahnschaffe, Anja Neuhaus Dettmer, Peter Gnad, Elvira Block, Jens Ino Kirchner, Natalie Demes, Jörg Suckert

Alles in Allem war es wieder eine tolle und hervorragend organisierte Veranstaltung. Und unter dem Motto `TEAM HKK DABEISEIN IST ALLES` hatten wir alle gemeinsam wieder viel Spaß.

Ein **ganz herzlicher Dank** gilt wieder dem **Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums** für das Sponsoring und dem **HKK-Küchenteam Walsrode** unter der Leitung von Andreas Krieg für die Verpflegung mit frischem Obst und isotonischen Getränken.

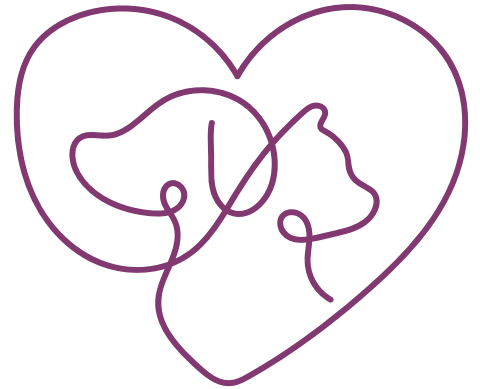
Peter Gnad

Taschenspenden für (Tier)Tafeln

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wie bereits geschrieben, haben wir bei einer Aufräumaktion
viele Tragebeutel gefunden.
Wir haben diese - mit altem Logo versehene - Beutel gespendet.
(Insgesamt waren es 625 Stück)
Je 125 Beutel haben erhalten:

- Tafel Soltau
- Tafel Schneverdingen
- Tafel Bad Fallingb.ostel
- Tafel Walsrode
- Tiernothilfe Nord

Der Tiernothilfe Nord haben wir zudem noch 6 volle Beutel mit z.B. Futter, Spielsachen für
Hunde, Katzen, Nagetiere und Kaninchen, aber auch Medikamenten übergeben können.



Bericht zum Aktionstag Händehygiene



Der Aktionstag der Händehygiene im Heidekreis-Klinikum fand dieses Jahr im Eingangsbereich beider Kliniken, organisiert von der Krankenhaushygiene in Zusammenarbeit mit der Betriebsmedizin (Frau Klein), Arbeitssicherheit (Herr Knoke) und der Firma Schülke (Frau Meith), statt.



Alle Kolleginnen und Kollegen, Patienten und Angehörige konnten sich über:

- 5 Momente der Händedesinfektion,
- Überprüfung der Benetzungslücken,
- Hautschutz und Hautpflege,
- Point-of-Care- HD-Spender,
- Indikationen zum Tragen medizinischer Einmalhandschuhe, informieren.



Es beteiligten sich etwa 100 Kolleginnen und Kollegen in Soltau und Walsrode und zeigten ihr Engagement für die Händehygiene als die wichtigste Maßnahme der Hygiene.



Die Geschäftsführung unterstützte den Aktionstag und ermöglichte dadurch ein leckeres Highlight (Gemüsesticks im Dip, Mini-Muffins, frisches Obst und Getränke) für alle Teilnehmenden.

Von der Krankenhausapotheke wurden neben den HD-Kitteltaschenflaschen, diverse Hautschutz, Hautpflege und verblisterte Schokolinsen zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns bei der Geschäftsführung, bei der Krankenhausapotheke, Küche, Technik, allen Mitarbeitern, Teilnehmern und den Firmen Schülke und Dr. Schumacher für Ihren Beitrag an diesem Tag.

Das Team der Krankenhaushygiene



Ausflug der Grünen Damen und Herren



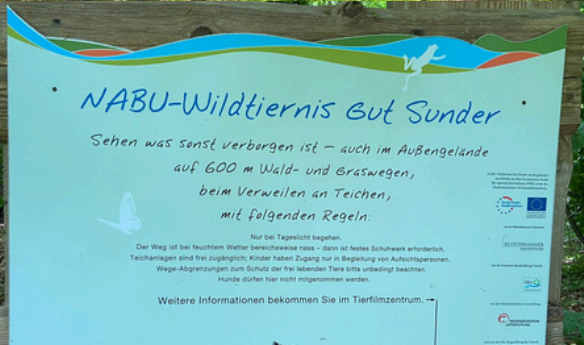
Grüne Damen und Herren unterwegs!

Meißendorf: Die engagierte Gruppe des Heidekreis-Klinikums Walsrode genossen am 21.05. 2025 gemeinsame Zeit: Diese verbrachten sie in der NABU Bildungsstätte Gut Sundern.

Unter der Führung von Frau Czesnik besichtigten sie die Anlage, begleitet durch einen Vortrag über den Aufbau und Arbeit der Einrichtung.

Den Abschluss bildete eine gemütliche Kaffeerunde im mittelalterlichen Herrenhaus. Umgesetzt wurde dieser Ausflug Dank einer Spende des SoVD Walsrode. Hierfür nochmal herzlichen Dank.

Birgit Anger,
Leitung GDH Walsrode



Bildungszentrum für Pflege: Zusatzqualifikation Praxisanleiter*in

Zusatzqualifikation Praxisanleiter: Fit für die Anleitung von morgen

Von Mai bis Oktober 2025 findet bei uns im Bildungszentrum für Pflege wieder die 300-stündige Zusatzqualifikation Praxisanleitung statt. Wir begrüßen nicht nur unsere 5 internen Mitarbeiter:innen, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen der externen Standorte: Klinik Fallingbostal, DRK Seniorenheim am Sunderpark, Seniorenheim „Zur Mühle“ und MediClin.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit, denn die kompetente Anleitung auf den Stationen, ist ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung der Ausbildung zur Pflegefachperson.

Rebecca Dolfing

Leitung Bildungszentrum für Pflege



(v.l.n.r.) Erika Nagy, Joanna Marie Neurode, Lea Redecker, Julia Marie Zilinski, Fabio Rieck, Jan-Peter Becher, Viviane Borchert, Eya Nsibi, Mohamed Oussama

Dank an den Palliativ-Care Förderverein Heidekreis für großzügige Spende

Die Palliativstation des Heidekreis-Klinikums (HKK) freut sich über eine bedeutende Spende des Palliativ-Care Fördervereins Heidekreis. Unter der Leitung von 1. Vorsitzendem Dr. med. Roland Heitmann hat der Verein der Station einen hochwertigen Therapiestuhl im Wert von 2.600 Euro gespendet, um die Versorgung und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern.

Der neu gespendete Therapiestuhl zeichnet sich durch seine einfache Handhabung, Flexibilität und Gemütlichkeit aus. Er kann beispielsweise nach hinten gestellt werden, sodass die Patienten die Füße hochlegen können – ideal bei Ödemen oder anderen Beschwerden. Dabei wurde bewusst auf elektrische Funktionen verzichtet, um Wartungsaufwand und Störanfälligkeit zu minimieren. Stattdessen setzt man auf eine manuelle Bedienung, die den Patienten eine selbstständige Nutzung ermöglicht und gleichzeitig alle Hygienemaßnahmen, wie Desinfektionen, erleichtert.

„Der Stuhl verfügt über große Rollen und lässt sich problemlos auf den Balkon bringen – ja, sogar in die Badezimmer“, erklärt Marleen Kohn, Stationsleitung der Palliativstation. „Er ist robust, funktional und passt perfekt in unsere tägliche Arbeit.“ Das schlichte Design, der qualitativ gute Stoff sowie die hochwertige Verarbeitung sorgen zudem für ein angenehmes Sitzgefühl. Chefarzt Dr. med. Arne Trummer ergänzt: „Wir haben bewusst auf elektronische Funktionen verzichtet, um zum einen Störanfälligkeit und Wartungsaufwand zu minimieren, zum anderen aber auch den Patientinnen und Patienten eine selbstständige Nutzung zu ermöglichen.“

Auf der Station waren bereits vier Therapiestühle im Einsatz; diese sind jedoch alle in die Jahre gekommen. „Von ihnen ist nur noch einer nutzbar, und somit sind nun beide Stühle bei uns im Dauereinsatz“, so Stationsleitung Marleen Kohn.

Der Palliativ-Care Förderverein Heidekreis engagiert sich seit Jahren für die Unterstützung der palliativmedizinischen Versorgung in der Region. „Neben Sachspenden unterstützt der Palliativ-Care Förderverein die ambulanten Pflegedienste im Heidekreis insbesondere in der Weiterbildung der Mitarbeitenden zu Palliativ-Care Pflegekräften. Spenden wie nun auch der Therapiestuhl für das HKK kommen hauptsächlich durch Firmenjubiläen oder Kondolenzspenden zusammen. Unsere Mitgliederzahl liegt bei rund 40 Personen“, berichtet Dr. med. Roland Heitmann, 1. Vorsitzender des Fördervereins. Dr. med. Reinhard Spode, Schatzmeister des Palliativ-Care Fördervereins ergänzt: „Wir freuen uns immer über neue Unterstützerinnen und Unterstützer!“

Chefarzt Dr. Trummer und Stationsleitung Marleen Kohn sind sehr dankbar für die großzügige Spende an die Palliativstation des HKKs: „Diese Spende zeigt einmal mehr das Engagement des Vereins für eine würdevolle Begleitung schwerstkranker Menschen, aber auch die Wertschätzung unserer Arbeit.“



„Bequem, der neue Therapiestuhl auf der Palliativstation.“ Ermöglicht durch die großzügige Spende des Palliativ-Care Fördervereins Heidekreis. Im Therapiestuhl: Dr. med. Spode, Schatzmeister des Vereins. Dahinter, v.l.n.r., Chefarzt Dr. med. Arne Trummer, Stationsleitung Marleen Kohn, 1. Vorsitzender des Vereins, Dr. med. Roland Heitmann und Pflegefachkraft Regina Jahns.

Brustkorrekturen im Wandel: Was heute durch Operationen möglich ist – ein VHS-Vortrag mit Chefarzt Dr. Mina Fam

Wissen Sie, dass über 70 % der Frauen weltweit in einer großen Befragung mit über 18.500 Frauen* mit ihrer Brust unzufrieden sind? Diese hohe Prozentzahl verdeutlicht, wie wichtig das Thema Brustbild für das Selbstbewusstsein, aber auch die Brustgesundheit vieler Frauen ist.

Am 25. Juni 2025 ab 19 Uhr erklärt Chefarzt Dr. med. Fam, in Kooperation mit der VHS Heidekreis, die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Brustchirurgie. Der Vortrag findet im Veranstaltungsraum der VHS Heidekreis in Walsrode, Kirchplatz 4, statt. Dr. med. Fam: „Mich hat vor allem erschreckt, dass diese Studie auch besagt, dass Frauen, die mit ihrer Brust unzufrieden sind, seltener Selbstuntersuchungen machen und glauben, sie könnten Veränderungen nicht erkennen. Dabei ist es so wichtig, Veränderungen frühzeitig zu bemerken, um Brustkrebs frühzeitig zu erkennen.“

Im Vortrag des Chefarztes der Senologie und Brustchirurgie des Heidekreis-Klinikums werden verschiedene Eingriffe erklärt: Brustverkleinerung, -vergrößerung, Korrekturen, Straffungen aber auch Verfahren wie Lipofilling. Dr. med. Mina Fam zeigt auf, welche individuellen Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche möglich sind und welche Fortschritte die Medizin in diesem Bereich gemacht hat.

Dr. Fam: „Mein Vortrag richtet sich an alle Interessierten, die mehr über die modernen Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Brustchirurgie erfahren möchten. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen umfassende Informationen zu bieten und Ängste abzubauen.“ Selbstverständlich beantwortet Dr. Fam im Anschluss gern persönliche Fragen.

Die VHS Heidekreis bittet um Anmeldungen, entweder telefonisch unter (05161) 948880 oder direkt auf der Website: vhs-heidekreis.de

*Quelle: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1740144519303900?via%3Dihub>

vhs Volkshochschule
Heidekreis gGmbH

 Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Unzufrieden mit Ihrer Brust? **Kleiner Schnitt, große Wirkung**

**Etwa 70% aller Frauen weltweit
sind mit ihrer Brust unzufrieden.
Chefarzt Dr. med. Mina Fam
erklärt Methoden der
Brustkorrektur und dem
Wiederaufbau der Brust.**



**Mittwoch,
25. Juni 2025
19:00 Uhr**



**VHS Walsrode
Kirchplatz 4
29664 Walsrode**

**Bitte melden Sie sich an,
der Vortrag ist kostenfrei:**

**www.vhs-heidekreis.de oder
telefonisch: (05161) 94 88 80**

**Mittwoch,
25. Juni
19 Uhr**

Internationaler Tag gegen Drogenmissbrauch am 26. Juni:

Sucht ist eine Krankheit: Frühzeitige Hilfe ist entscheidend

Der 26. Juni ist der internationale Tag gegen Drogenmissbrauch – eine wichtige Gelegenheit, um das Bewusstsein für die Risiken von Sucht zu schärfen und Mut zur Hilfe zu machen. Allein in Deutschland sind schätzungsweise etwa 1,4 Millionen Menschen abhängig von illegalen Drogen wie Amphetaminen, Kokain oder Opioiden (BZgA – Daten und Fakten zur Suchtentwicklung“), dazu kommen noch rund 1,6 Millionen Menschen allein mit Alkoholabhängigkeit. Und Stigmatisierung erschwert oft den Weg zur Behandlung.

Was passiert im Gehirn bei einer Sucht? Wie erkennt man die ersten Anzeichen?

Und welche Wege gibt es aus der Abhängigkeit? **Dr. med. Florian Gal, Chefarzt für Psychiatrie und Psychotherapie gibt Antworten.**



Was passiert im Gehirn bei einer Sucht?

Chefarzt Dr. Gal: „Sucht ist eine komplexe Erkrankung des Gehirns, bei der bestimmte neurobiologische Prozesse verändert werden. Substanzen wie Alkohol, Opioide oder Stimulanzien beeinflussen das Belohnungssystem im Gehirn, insbesondere den Neurotransmitter Dopamin. Diese Substanzen führen zu einer verstärkten Ausschüttung von Dopamin, was ein intensives Gefühl von Glück bzw. Zufriedenheit erzeugt. Das Gehirn gewöhnt sich an diese erhöhte Dopamin-Ausschüttung und verlangt nach wiederholtem Konsum, um dieses Gefühl zu reproduzieren – das sogenannte Craving.

Langfristiger Drogenkonsum kann jedoch die natürlichen Belohnungswege im Gehirn schädigen, was dazu führt, dass Betroffene immer mehr Substanz benötigen, um das gleiche Hochgefühl zu erleben. Es kommt auch zu Veränderungen in den Bereichen des Gehirns, die für Impulskontrolle und Entscheidungsfindung zuständig sind – was die Kontrolle über den eigenen Konsum erschwert.“

Wie erkennt man eine Suchterkrankung?

Dr. Gal: „Es gibt verschiedene Anzeichen, die auf eine Suchterkrankung hindeuten können:

- Starkes Verlangen nach der Substanz („Craving“)
- Vermehrter Konsum trotz negativer Konsequenzen
- Kontrollverlust über den Konsum
- Entzugssymptome bei Nicht-Konsum
- Vernachlässigung sozialer Verpflichtungen oder Hobbys
- Verheimlichung des Konsums

Wichtig ist: Je früher eine Sucht oder Abhängigkeit erkannt wird, desto besser sind die Chancen auf erfolgreiche Behandlung. Deshalb sollten Angehörige und Freunde aufmerksam sein und bei Verdacht professionelle Hilfe suchen.“



Fortsetzung - Sucht ist eine Krankheit



Was können Angehörige, bzw. Freunde tun?

Dr. Gal: „Angehörige spielen eine wichtige Rolle in der Unterstützung von Personen mit Suchterkrankungen. Wichtig ist es, offen und ohne Vorwürfe mit dem Betroffenen zu sprechen und ihn zu ermutigen, professionelle Hilfe anzunehmen. Es sollte vermieden werden, den Betroffenen zu beschämen oder zu isolieren; vielmehr braucht es Verständnis und Unterstützung.“

Brauchen auch Angehörige Hilfe? Wenn ja, wo können sie diese finden?

Dr. Gal: „Ja, unbedingt! Unter einer Sucht leiden nicht nur die Betroffenen, sondern häufig auch die Angehörigen. Manchmal übernehmen sie über einen langen Zeitraum so viel Verantwortung, dass sie ihre Belastungsgrenze erreichen oder überschreiten.“

Hilfe finden Angehörige

- u.a. bei den Suchtberatungsstellen des SpDi in Walsrode (AWO Trialog: 05161. 78732 – 52) oder Soltau (AWO Trialog: 05161. 78732 – 52).
- Außerdem gibt es eine bundesweite telefonische Beratung (Sucht & Drogen Hotline) unter 01806 313031. 20 Cent/Anruf.
- Auch Selbsthilfegruppen können oftmals für Angehörige sehr wertvoll sein (Infos, Telefon: 05161- 98 97 92).

Welche Behandlungsmöglichkeiten bieten Sie in Ihrer Klinik an?

Dr. Gal: „Wir bieten eine stationäre Entgiftung von Alkohol, Cannabis und bestimmten Medikamenten (z.B. Benzodiazepinen) an. Die Aufnahme erfolgt i.d.R. nach Anmeldung über eine Vormerkliste unter der Telefonnummer (05161) 602-1614. Im Idealfall erfolgt nach einer Entgiftung eine nahtlose Entwöhnungstherapie („Langzeittherapie“) in einer speziellen Einrichtung. Diese sollte am besten schon vor der Entgiftung im Krankenhaus über den Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) beantragt werden. Wir hier im Heidekreis-Klinikum arbeiten sehr eng mit dem SpDi zusammen. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Nachsorge, um Rückfälle zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Wichtige Ansprechpartner hierbei sind wiederum SpDi, Selbsthilfegruppen, Haus- und Fachärzte sowie unsere Psychiatrische Institutsambulanz (PIA).“

Gibt es Zahlen oder Fakten, die Hoffnung machen, dass drogenabhängige Menschen wieder gesund werden können?

Dr. Gal: „Die Erfolgschancen in der Suchtbehandlung sind sehr individuell. Einige Studien zeigen, dass bis zu 60 % der Menschen, die eine professionelle Suchtbehandlung absolvieren, langfristig abstinent bleiben oder ihre Konsummuster deutlich verbessern können. Obwohl Rückfälle bei Suchterkrankungen häufig sind, erhöhen moderne Therapien und Nachsorgeangebote die Chancen auf eine Abstinenz erheblich. Viele Betroffene berichten von einer verbesserten Lebensqualität nach erfolgreicher Behandlung, das zeigt: Obwohl Sucht eine chronische Erkrankung ist, ist sie behandelbar, und mit Unterstützung können viele Menschen wieder ein gutes Leben führen.“

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Gal!

Neubau-Update KW25



Unverkennbar - unser Klinikum wächst und wächst!

In etwa 5 Wochen wird der Rohbau von Gebäudeteil A (also dort, wo sich später u.a. ZNA und Intensivstation befinden) komplett abgeschlossen sein, momentan entstehen dort noch die letzten Gebäudedecken. Zeitgleich gehen die Arbeiten an den sogenannten Auskragungen von Gebäudeteil B weiter - und auch das zukünftige Gebäude der Psychiatrie, aber auch der Gebäudeteil, in dem später u.a. die PIA verortet sein wird, wird jetzt deutlich erkennbar.



Gebäudeteil A

Es war heiß - es gab Eis!



Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

um an den letzten heißen Tagen eine kleine Abkühlung zu bieten, hatte die Geschäftsführung alle herzlich zu einem Eis bei Gelato Michele eingeladen, der auf dem jeweiligen Wirtschaftshof stand. Wir hoffen, Sie konnten die kleine Erfrischung genießen!

Ihre Geschäftsführung



Ein Dankeschön aller Kolleg:innen an die Geschäftsführung, das Eis kam bei allen sehr gut an!

Die passende Musik dazu:
36°C und es wird immer heißer



Gelato Michele war am
01. Juli in Soltau
und am
03. Juli in Walsrode

Neubau-Update KW28

In den vergangenen zwei Wochen hat sich richtig viel getan:

Bauteil A:

- Der Rohbau des 4-geschossigen Gebäudes ist seit Ende Juni abgeschlossen. Derzeit laufen letzte Nacharbeiten zur Gesamtfertigstellung.
- Kran 3 zieht nun um, wird jetzt im Bereich der zukünftigen Psychiatrie aufgestellt und heißt dann Kran 5.

Bauteile B, C & D:

- In Bauteil B nähern wir uns im Osten bereits den ersten Dachdecken – wir arbeiten aktuell auf der Ebene EG / 1. OG.
- In Bauteil C und D sind die Arbeiten im Erdgeschoss in vollem Gange. Abdichtungs-, Dämm- und Verfüllarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen.



Das Dach kommt nun
auf den
Eingangsbereich

Neubau-Update KW32

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben für die Presse eine Baustellenführung angeboten, anbei zwei Links zu öffentlichen Beiträgen, die NICHT hinter einer "Bezahlschranke" liegen:

<https://www.ndr.de/nachrichten>

<https://www.kreiszeitung.de/lokales/heidekreis/bad-fallingbommel-ort28275/pandemieresistentes-krankenhaus-neues-konzept-im-heidekreis-93860092.html>



Der Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums lädt zum Vortrag ein:

Eine Veranstaltung des Beirats
der Freunde und Förderer des  Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

GUT DURCH DIE WECHSELJAHRE: VERÄNDERUNGEN ALS CHANCE



Dr. Annegret Kiefer, Leitende
Oberärztin der Gynäkologie und
Geburtshilfe beantwortet Ihre
Fragen und erklärt:

Für viele Frauen sind die Wechseljahre
eine Zeit voller Veränderungen –
körperlich, emotional und im Alltag.

- Was passiert wirklich im Körper?
- Warum diese ungewohnte Beschwerden?
- Wie kann diese Phase als Chance für
einen Neuanfang genutzt werden?

 **Datum: 18. August**
 **Uhrzeit: 19:00 Uhr**
 **Ort: Gesundheitszentrum Walsrode,
Saarstr. 16, 3. OG, 29664 Walsrode**

Bitte melden Sie sich an:
agnes.schulze@heidekreis.klinikum.de
oder Tel.: (05161) 602 1362

Gut durch die Wechseljahre: Veränderungen als Chance

Für viele Frauen gehen die sogenannten Wechseljahre mit körperlichen und emotionalen Veränderungen einher – Veränderungen, die sich oft ganz anders anfühlen als die „besten Jahre“. Doch was passiert eigentlich genau im weiblichen Körper während dieser Zeit? Woher kommen ungewohnte Beschwerden? Warum scheint die Seele manchmal aus dem Gleichgewicht zu geraten? Warum verändert sich der Schlafrhythmus? Und warum tut Sex auf einmal weh?

In einem offen gestalteten Vortrag geht Frau Dr. Annegret Kiefer, Leitende Oberärztin der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung am Heidekreis Klinikum, diesen Fragen auf den Grund. Neben fundierten Informationen über die biologischen Vorgänge stehen praktische Tipps für den Alltag im Mittelpunkt – alltagstauglich, verständlich und ohne Tabus.

Diese Lebensphase kann als Chance für einen Neuanfang genutzt werden. Der Vortrag bietet Raum für Austausch und die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Veranstaltungsdetails:

Datum: 18. August 2025

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: MVZ Saarstraße 16, 3. OG, Walsrode

Anmeldung:

Der Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikum bittet um Anmeldung.

Per Mail: agnes.schulze@heidekreis-klinikum.de oder telefonisch unter (05161) 602 1362.



Foto: Dr. med. Annegret Kiefer,
Ltd. Oberärztin Gynäkologie & Geburtshilfe

Brustrekonstruktion ohne Implantate: Ist das möglich?

Vortrag in der VHS Soltau



vhs Volkshochschule Heidekreis gGmbH **Heidekreis-Klinikum** Soltau und Walsrode

Brustaufbau OHNE Implantat

Wiederaufbau der Brust mit eigenem Bauchgewebe

Einblick in eine innovative Methode der Brustrekonstruktion ohne Implantate. Dr. med. Mina Fam, Chefarzt der Senologie und Brustchirurgie am Heidekreis-Klinikum erklärt:

- Wie geht das?
- Wer ist für diese OP geeignet?
- Was spricht für und was dagegen?
- Vorteile gegenüber Wiederaufbau mit Implantaten?

Der Vortrag ist kostenfrei.
Die VHS Soltau bitte um Anmeldung unter:
<https://www.vhs-heidekreis.de/programm/gesundheit/>
oder telefonisch (05191) 96 82 80. Vielen Dank.

Mittwoch, 03. September
ab 19 Uhr, VHS Soltau,
Rosenstraße 14, Soltau

Brustrekonstruktion ohne Implantate: Ist das möglich?

Das Heidekreis-Klinikum lädt mit der Volkshochschule Soltau am Mittwoch, den 3. September 2025, um 19 Uhr zu einem Vortrag „Wiederaufbau der Brust mit eigenem Bauchgewebe“ ein. Die Veranstaltung findet in der VHS Soltau, Rosenstraße 14 in Soltau statt und richtet sich an alle Frauen, die sich für moderne Methoden der Brustrekonstruktion interessieren. Im Rahmen des Vortrags wird Dr. med. Mina Fam, Chefarzt der Senologie und Brustchirurgie am Heidekreis-Klinikum, über eine innovative Technik sprechen, die ohne den Einsatz von Implantaten auskommt.

Dr. Fam erklärt: „Bei diesem Verfahren wird Gewebe aus dem Bauch entnommen und an die Stelle in der Brust transplantiert. Dabei werden kleine Blutgefäße genutzt, um das Gewebe mit Blut zu versorgen. So erhält das neue Gewebe die nötige Versorgung, um gut anzuwachsen und dauerhaft zu bleiben.“ Er betont zudem die Vorteile dieser Methode: „Diese Technik schont Muskeln und sorgt für ein sehr natürliches Ergebnis.“

Chefarzt Dr. Fam wird persönlich durch den Abend führen, Einblicke in den Ablauf des Verfahrens geben und sowohl die Vorteile als auch persönliche Erfahrungen als Operateur mit dieser innovativen Technik schildern. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen – denn es ist Dr. Fam ein Anliegen, Frauen umfassend zu informieren und ihnen bei ihrer Entscheidung für einen Brustaufbau Sicherheit zu geben.

Wer sich für moderne Ansätze der Brustrekonstruktion interessiert oder mehr über diese Alternative erfahren möchte, hat hier die Gelegenheit, sich ausführlich über eine Technik zu informieren, die ästhetisch sowie funktionell sehr gute Ergebnisse erzielt, ganz ohne Implantate.

Die VHS Soltau bitte um Anmeldung unter:
<https://www.vhs-heidekreis.de/programm/gesundheit/> oder
telefonisch (05191) 96 82 80.



Dr. med. Mina Fam, Chefarzt der Senologie und Brustchirurgie

Neubau-Update KW33

Hier das Bau-Update der KW 33:



Das Farb- und Materialkonzept ist abgestimmt, die Ausschreibungen werden momentan vorbereitet. Hier nun ein Eindruck, wie es in unserem Gesamtklinikum später aussehen wird. Bevor nun gleich nur noch die Illustrationen und Bilder für sich sprechen:

Es wurde darauf geachtet, dass sich unsere Heidelandschaft im Farbkonzept widerspiegelt - von Wand-/Fototapetenmotiven bis zu durchscheinenden Gardinenstoffen: Von Heideblau bis Sandfarben sind alle Farben der Landschaft unseres Heidekreis vertreten:



Fußbödenbelege



Gardinenstoffe



Illustrationen und Fototapeten für Flure und Patientenzimmer



Illustration eines Patientenzimmers



weiteres Beispiel für eine Fototapete



mögliches Motiv für eine sogenannte Lichtdecke, z.B. im OP-Bereich



Illustrationen von Patientenzimmern





musik im krankenhaus

19:30-20:00 Uhr im Raum Hamburg

14
AUG

Matthias Tekath

“Sax moments”

11
SEPT

JazzConnection

“Gute-Laune-Jazz
zum Feierabend”

09
OKT

**Jugendchor im
Stadtkantorat Soltau**

“Junge Stimmen auf
musikalischer
Entdeckungsreise“

13
NOV

**Gitarrenschnle
Picker's Corner**

“Gitarrenfreunde
laden ein”

11
DEZ

**Gerd Röders,
Ali Lüdtkc,
Jürgen Pfitzinger**

“The Last Waltz”

Der Eintritt ist frei. Alle Patientinnen und Patienten, Angehörige,
Mitarbeitende sowie alle Interessierten sind herzlich willkommen!
Weitere Informationen: Ruth Stakemann, Dipl.-Musiktherapeutin, 29614 Soltau,
Tel.: (0172) 512 40 06

Energiemanagement im HKK

Gemeinsam für mehr Energieeffizienz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir alle tragen dazu bei, unsere Umwelt zu schützen und Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen. Das Heidekreis-Klinikum gGmbH setzt sich aktiv für eine nachhaltige Energiepolitik ein, die nicht nur unsere Umwelt schont, sondern auch unsere Betriebskosten senkt und die Versorgungssicherheit erhöht.

Warum ist Ihr Beitrag so wichtig?

Unsere Organisation hat klare Ziele: Wir möchten sicherstellen, dass alle Abläufe normgerecht sind, Energie effizient genutzt wird und wir kontinuierlich besser werden. Dafür haben wir ein umfassendes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2018 eingeführt. Dieses System hilft uns, den Energieverbrauch transparent zu machen, Einsparpotenziale zu erkennen und gezielt Maßnahmen umzusetzen.

Was bedeutet das für Sie?

- Bewusstes Handeln: Jeder einzelne von uns kann durch einfache Verhaltensänderungen im Arbeitsalltag Energie sparen – z.B. durch das Ausschalten von Geräten, wenn sie nicht benötigt werden, oder das richtige Einstellen von Heizungen.
- Mitmachen bei Verbesserungen: Ihre Ideen und Anregungen sind gefragt! Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, um energieeffizienter zu arbeiten. **Ihre Vorschläge können Sie direkt an unsere Energieverantwortliche Person, Herrn Franck, mailen: carsten.franck@heidekreis-klinikum.de**
- Verantwortung übernehmen: Achten Sie auf die Effizienz Ihrer Arbeitsprozesse und unterstützen Sie die Umsetzung technischer Maßnahmen.

Unser gemeinsames Ziel:

- Den Energieverbrauch reduzieren
- Die Effizienz unserer Anlagen steigern
- Nachhaltigkeit in unserem Klinikalltag verankern
- Energieflüsse detailliert erfassen und analysieren
- Versteckte Einsparpotenziale identifizieren
- Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs gezielt umsetzen
- Gesetzliche Vorgaben und Umweltstandards zuverlässig erfüllen
- Betriebskosten langfristig senken
- Aktiv zum Klimaschutz beitragen



Ihre Unterstützung zählt!

Jede noch so kleine Maßnahme trägt dazu bei, unsere Energieziele zu erreichen. Zusammen können wir einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig unsere Organisation zukunftssicher aufstellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Mitwirkung auf dem Weg zu einer energieeffizienten Zukunft!

Gemeinsam stark für eine nachhaltige Zukunft – für uns alle!

„Green Anaesthesia“ im Heidekreis-Klinikum: Nachhaltigkeit in der Anästhesie

Wir haben uns als Anästhesieabteilung, ebenso wie das Gesamtunternehmen, auf die Fahnen geschrieben, uns für die Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen zu engagieren.

Warum ist das wichtig?

Volatile Anästhetika, also die in der Narkose eingesetzten Gase, gehören als halogenierte Kohlenwasserstoffe zu den unterschätzten Treibhausgasen. Ihre Klimawirkung ist deutlich höher als die von Kohlendioxid (CO₂):

- Desfluran hat ein 2.540-mal höheres Treibhauspotenzial,
- Lachgas ein 265-mal höheres Treibhauspotenzial,
- Sevofluran immerhin noch ein 130-mal höheres Treibhauspotenzial als CO₂.

Auch wenn der Gesamtanteil der volatilen Anästhetika an den weltweiten Emissionen mit etwa 0,01–0,1 % zunächst klein erscheint, machen sie innerhalb einer Anästhesieabteilung mehr als drei Viertel der Gesamtemissionen aus. Damit haben wir in der Anästhesie einen Hebel in der Hand, mit dem sich konkret und wirkungsvoll CO₂-Äquivalente einsparen lassen.

Die sogenannte „Glasgow Declaration on Sustainability in Anaesthesiology and Intensive Care“ ruft dazu auf, unter anderem

- **Lachgas zu vermeiden**

Diesen Schritt haben wir bereits im Jahr 2012 unternommen und verzichten seitdem vollständig auf diese Substanz.

- **und Desfluran zu vermeiden**

Diesen Schritt sind wir im vergangenen Jahr bereits gegangen. Diese Maßnahme stellt den größten Schritt dar, um den CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. Zum einen, weil Desfluran das mit Abstand höchste Treibhauspotenzial hat, zum anderen, weil damit der Strom zum Betrieb der elektrischen Verdampfer eingespart werden konnte.

- **Anästhetika mit möglichst geringem Klimapotenzial einzusetzen**

Das tun wir, indem wir ausschließlich Sevofluran im Bereich der Anästhesie als volatiles Anästhetikum einsetzen.

- **Low-Flow-Techniken zu nutzen** (das tun wir konsequent) und
- **Prozesse konsequent auf Recycling und Ressourcenschonung auszurichten.**



Aktuell: Recycling und Ressourcenschonung

Diesen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben wir nun realisiert. An allen möglichen Anästhesiearbeitsplätzen wurden sogenannte CONTRAFluran®-Filter installiert. Diese Filter adsorbieren das verwendete volatile Anästhetikum. Mit den CONTRAFluran®-Filter wird das volatile Anästhetikum aber nicht nur herausgefiltert, sodass es nicht mehr über das Anästhesiegasfortleitungssystem (AGFS) in die Umwelt freigesetzt wird, sondern sie ermöglichen auch ein Recycling des Sevoflurans.

Auf den Intensivstationen wird das für die inhalative Sedierung genutzte volatile Anästhetikum Isofluran in Ermangelung einer AGFS schon immer mit Adsorbentien aufgefangen.

Damit leisten wir einen weiteren Beitrag zur Reduzierung von Emissionen und rücken unserem Ziel einer „Green Anaesthesia“ ein großes Stück näher.

Ein Gewinn für alle

Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen bedeutet, Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen – ohne dabei Kompromisse in der medizinischen Versorgung einzugehen. Der Einsatz von CONTRAFluran®-Filtern zeigt, dass medizinische Qualität und Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

Das Heidekreis-Klinikum geht mit der Einführung der Filter einen weiteren zukunftsweisenden Schritt, der einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz darstellt.

**Wir danken der Apotheke und der Medizintechnik,
dass sie uns auf diesem Weg unterstützen.**

Karsten Röttger

Leitender Oberarzt Anästhesie und Intensivmedizin



Save the Date

Einladung zur Nikolaus-Party!



*Ein Leben ohne Feste gleicht einer
weiten Reise ohne Einkehr.*

(Demokrit 460 - 370 v. Chr.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

in Zeiten von Wandel und neuen Herausforderungen, die wir momentan im HKK erleben, möchten wir Ihnen von Herzen danken: Für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, alle Veränderungen gemeinsam zu gestalten.

Deshalb möchten wir mit Ihnen gemeinsam einen entspannten und fröhlichen Abend verbringen und laden Sie dazu schon heute herzlich ein.

Wir wissen, dass der Vorweihnachtskalender oft schnell gefüllt ist. Merken Sie sich daher den Termin gern schon heute vor

5. Dezember 2025, Hotel Anders, Walsrode



Wir freuen uns darauf, mit Ihnen dann einen Abend mit gutem Essen, inspirierender Musik und Dankbarkeit für das Erreichte zu genießen!

Im festlichen Rahmen möchten wir einen Rückblick halten, gemeinsam feiern und mit Vorfreude auf das kommende Jahr blicken.

Ihr Einsatz und Ihr Teamgeist machen unseren Weg
bis zum Umzug ins neue Heidekreis-Klinikum Ende 2028 möglich.

Der **Kartenverkauf startet am 15. September**, weitere Details folgen im kommenden News:Heidjer. Bitte halten Sie sich den Termin frei.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. med. Achim Rogge im Namen des Direktoriums und des Betriebsrates



Aufruf der Geschäftsführung - Mitarbeitererehrung 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des gesamten Direktoriums möchte ich Sie alle herzlich dazu aufrufen, Kolleginnen und Kollegen vorzuschlagen, die sich in diesem Jahr durch besonderen Einsatz, außergewöhnliches Engagement, herausragenden Teamgeist oder ähnliche positive Leistungen ausgezeichnet haben.

- Auch in diesem Jahr sollen Vorschläge sowohl von der Mitarbeiterschaft als auch vom Direktorium berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis spätestens **10. November per E-Mail an:**
geschaeftsleitung@heidekreis-klinikum.de

Geben Sie bitte im Betreff der Mail „**Vorschlag für Ehrung 2025**“ an und fügen Sie der Nachricht folgende Informationen bei:

- Name des/der vorgeschlagenen Mitarbeiters/in und die Abteilung, in der er/sie arbeitet
- Ihr Name und Ihre Abteilung
- Ihre Begründung für Ihren Vorschlag
- ggf. Hinzufügen von Kontaktmöglichkeiten für Rückfragen

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe, ausgezeichnete Kolleginnen und Kollegen zu würdigen. Ihre Vorschläge stärken unseren Zusammenhalt und fördern ein Kultur des gegenseitigen Respekts und der Anerkennung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Achim Rogge im Namen des gesamten Direktoriums
Geschäftsführer HKK

Das Bildungszentrum für Pflege am Heidekreis freut sich über die bestandenen Prüfungen von acht Pflegefachfrauen und zwei Pflegeassistentinnen

Am Freitag, den 22.08.2025 wurden acht Absolventinnen die Urkunde zu ihrer bestandenen Ausbildung zur Pflegefachfrau und zwei Absolventinnen feierlich die Urkunde als Pflegeassistentin überreicht. Alle acht Pflegefachfrauen werden zukünftig weiterhin im Heidekreis-Klinikum ihre Wege gehen.

Hohe Anforderungen an den Pflegeberuf

Mit ihrem Abschluss haben die Pflegefachfrauen eine generalistische Ausbildung durchlaufen, die sie für ein breites Spektrum an Einsatzbereichen qualifiziert – von der Akutpflege im Krankenhaus über die Langzeitpflege bis hin zur ambulanten Versorgung.

Das Pflegeberufegesetz überträgt ihnen dabei eine hohe Verantwortung: Sie stellen künftig eigenständig den individuellen Pflegebedarf fest, organisieren und steuern den gesamten Versorgungsprozess und tragen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität bei. Darüber hinaus übernehmen sie wichtige Aufgaben in Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation. Sie beraten und begleiten Menschen in Fragen rund um Gesundheit und Krankheit, unterstützen bei einer möglichst selbstbestimmten Lebensführung und beziehen auch Angehörige und andere Bezugspersonen ein.

Zum Berufsbild gehört ebenso das Mitwirken bei lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen sowie die Arbeit im interprofessionellen Team. Ob in der Versorgung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder bei der eigenständigen Durchführung ärztlich verordneter Maßnahmen – die Anforderungen an die Pflegefachpersonen sind vielfältig und anspruchsvoll.

Wie ein Leuchtturm in der Brandung

In der festlichen Atmosphäre der Renaissance-Kirche St. Georg-Christophorus-Jodokus in Stellichte feierten die Absolventinnen ihren erfolgreichen Abschluss. Durch die Feier führte Pastor Bernhardt, unterstützt von Pflegedienstdirektorin Meike Heins und



Schulleiterin Rebecca Dolfing.

In ihrer Ansprache griff Frau Heins ein eindrucksvolles Bild auf: Sie verglich die künftige Rolle der Pflegefachfrauen mit einem Leuchtturm. So wie dieser inmitten der Brandung Sicherheit und Orientierung bietet, sollen die Absolventinnen künftig im Berufsalltag Halt geben, Abläufe sichern und die Zusammenarbeit im Team stärken – auch dann, wenn die Arbeitswelt stürmisch wird. Schulleiterin Rebecca Dolfing stellte im Anschluss die drei Jahre der Ausbildung anhand der sogenannten Vorbehaltsaufgaben von Pflegefachpersonen dar. So wurde noch einmal deutlich, wie vielfältig und anspruchsvoll die Ausbildungszeit war – und wie sehr sich die Absolventinnen auf ihre künftige verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet haben.

Vom Zweifel zur Stärke: Der Weg einer Pflegeklasse durch die Ausbildung

Als die Klasse ihre Ausbildung begann, standen viele der jungen Auszubildenden noch am Anfang eines Weges voller Fragen: „Was kommt auf mich zu? Schaffe ich das? Sind die Anforderungen zu hoch?“ Dennoch brachten die Auszubildenden von Beginn an viel Motivation und Zuversicht mit. Sie verband die Hoffnung auf einen Beruf, der sinnvoll, verantwortungsvoll und erfüllend ist – und die Bereitschaft, sich mit ganzer Kraft für den erfolgreichen Abschluss einzusetzen, ohne dabei den Spaß am Lernen zu verlieren. Besonders im Miteinander zeigte die Klasse große Stärke:

Selbstbewusstsein, Fachlichkeit und Empathie.

Ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl füreinander prägte das gemeinsame Lernen. Als die Anforderungen im Verlauf der Ausbildung wuchsen, entwickelten die Schülerinnen neue Lernstrategien und bewältigten auch herausfordernde Situationen. Gerade in dieser Zeit erwiesen sich gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Projekte und Klassenfahrten als wertvoll. Sie stärkten den Zusammenhalt und machten deutlich, dass sich Herausforderungen im Team am besten meistern lassen.

Zum Abschluss würdigte die Klassenleitung Nicol van der Heyden die besonderen Stärken jeder einzelnen Absolventin. Deutlich dabei wurde, wie sehr die jungen Frauen in den drei Jahren gewachsen sind: aus anfänglichen Unsicherheiten wurden Selbstbewusstsein, Fachlichkeit und Empathie. Heute stehen sie als Pflegefachfrauen bereit, Menschen mit Herz und Verantwortung zu begleiten und zu versorgen.



Foto: Erika Wins

Von links: Amelia Watorowska, Nicol van der Heyden, Tanja Stelter, Nurdzhan Oman, Rebecca Dolfing, Lilly Janßen, Thalisa Artewolf, Nato Kukhaleishvili, Sophie Riedler, Antonia Alm, Ricarda Führer, Elif Balci; ganz vorn: Dorle Gleue

Neubau-Update KW35

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier sehen Sie auf die Baustelle unseres Gesamtklinikums. Bei der gelben Fläche handelt es sich um eine sogenannte Flexschalung. Sie liegt auf den Türmen, direkt im Bereich des späteren Haupteingangs und macht es überhaupt erst möglich, hier eine Decke aufzubringen. das heißt: Nach der Flexschalung aus Holz, wird nun in den nächsten Tagen die Bewehrung installiert. Voraussichtlich wird in der Kalenderwoche 36 betoniert. Sobald der Beton ausgehärtet ist, kann die Schalung wieder entfernt werden.



Hier wiederum schauen wir auf Gebäudeteil D, also der künftige Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie -mittlerweile wurde hier gesamte Fläche des Erdgeschosses betoniert (Dieses Gebäude hat nur einen Teilkeller) - und auch Wände und Stützen wurden gebaut.



Gebäudeteil B - also unter anderem der Bereich der Operationssäle, der gesamten Funktionsdiagnostik; AEMP, Normalpflegestationen, aber auch Mitarbeiterlounge. Der linke und rechte Pfeil sind die Teile des Gebäudes, die ein Obergeschoss haben werden, in der Mitte wird bis zum 3. Obergeschoss gebaut



Unsere Patientinnen und Patienten sagen DANKESCHÖN!

Vielen Dank!



ZNA Walsrode

Ich war am Sonntag ab 21:00 bis ca. 00:30 Uhr mit meinem Sohn in der ZNA, weil mein Sohn sich eine Verletzung beim Fußball zugezogen hat.

Die ZNA war super voll mit Patienten: Das Wartezimmer, der Flur und die Räume waren voll Patienten und gefühlt wollte jeder etwas von den Pflegekräften. Alle Mitarbeitenden und auch die Ärzteschaft waren aber sehr ruhig, freundlich und zuvorkommend - obwohl sie eigentlich völlig fertig waren.

Vielen Dank!



Wir waren gestern Abend mit Sohnmann, 3 Jahre alt, in der Notaufnahme. Alle waren super lieb, herzlich und auch der Arzt hat den kleinen Mann direkt um den Finger gewickelt. Fand ich ganz toll und das muss ich dann auch Mal schreiben :) danke dafür

MVZ Walsrode

Ich kann Herrn Dr. Moser nur empfehlen. Er hat sich viel Zeit beim Vorgespräch genommen und alles auch für einen Nicht-Mediziner verständlich erklärt.

Die Nachbesprechung war ebenso ausführlich und verständlich. Man fühlt sich gut aufgehoben.

Unfallchirurgie

Dankeschön nach erfolgreicher Operation

Mein Mann wurde wegen eines Schlüsselbeinbruchs operiert – die Operation war erfolgreich.

Wir möchten uns ganz herzlich bei dem gesamten Team bedanken:

Das Personal war jederzeit freundlich, hilfsbereit und geduldig.

Ein großes Dankeschön für die kompetente und einfühlsame Betreuung!

Senologie und Brustchirurgie, Dr. Fam & Team



Heike Herold

Herr Dr. Fam hat mich im April operiert. Ich würde mich jederzeit wieder von Dr. Fam operieren lassen und kann ihn 100% weiterempfehlen. Er ist mehr als ein sehr sehr guter Arzt, er ist wirklich sehr empathisch, nimmt sich Zeit für jeden Einzelnen selbst an Feiertagen. Auf Station war Herr Dr. Fam morgens der Erste der nach einem schaute und vor Feierabend kam er auch nochmal in jedes Zimmer um zu schauen ob es allen gut geht. Wenn ihr Zeit habt nehmt unbedingt am Informationsabend am 25'ten Teil. Herr Dr. Fam wird alles erklären und jedem die Angst nehmen.

1 Tg. Gefällt mir Antworten Nachricht

1



Tina de Haan

Heike Herold genau so! Außer meinem Mann kennt er mich ungekämmt und im Bett liegend. 🤗🤗🤗 Für das, seinen unheimlich tollen Charakter und seine OP-Technik liebe ich diesen Mann. Er ist eine absolute Koryphäe und ein Künstler!

1 Tg. Gefällt mir Antworten Nachricht Verbergen

1



Heike Herold

Tina de Haan ja ich kann es nur bestätigen 🤗

1 Tg. Gefällt mir Antworten Nachricht Verbergen

1



Tina de Haan

Heike Herold wir dürfen aber auch Frau Efthymiado und Frau Monaco-Schenk nicht vergessen! Ohne Sekretärin würde sehr wenig laufen! Frau Monaco-Schenk versucht immer ihr Möglichstes und Frau Efthymiado hat mich soooo schön in der Nachsorge bei beiden OP's begleitet und versorgt - einfach nur toll! Auch außer Dienst und am Wochenende war sie für mich da. Ich musste nämlich drei Tage, nachdem sie endlich die Drainage ziehen konnte, auf Station zur Punktion..... 🤗

VHS Vortrag: Herz im Ausnahmezustand



Volkshochschule
Heidekreis gGmbH



Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Herz im Ausnahmezustand: Wie Vorhofflimmern das Leben beeinflusst und was dagegen hilft

Vorhofflimmern ist eine häufige Herzrhythmusstörung – betrifft alle Altersgruppen, oft Menschen über 65 Jahre.

Chefärztin Dr. Andrea Hartmann erklärt:

- Was ist Vorhofflimmern?
- Welche Ursachen lösen es aus?
- Wie kann es behandelt werden?



Mittwoch,
24. September 2025
19:00 Uhr
VHS Soltau
Rosenstr. 14

Der Eintritt ist frei! Bitte vorher anmelden:

☎ Telefon: (05191) 96 82 80
🌐 Website: vhs-heidekreis.de

Herz im Ausnahmezustand: Wie Vorhofflimmern das Leben beeinflusst und was dagegen hilft

Die Volkshochschule Soltau lädt gemeinsam mit dem Heidekreis-Klinikum zum Patientenvortrag zum Thema „Vorhofflimmern: Was ist das und wie behandelt man das?“ ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 24. September 2025, um 19:00 Uhr in der VHS Soltau, Rosenstraße 14, statt.

Vorhofflimmern ist eine der häufigsten Herzrhythmusstörungen und kann Menschen jeden Alters betreffen. Die meisten Betroffenen sind jedoch über 65 Jahre alt. Vorhofflimmern kann ganz plötzlich auftreten und erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität haben. Doch was genau ist Vorhofflimmern? Woher kommt es? Und vor allem: Kann man es heilen?

Dr. med. Andrea Hartmann, Chefärztin der Kardiologie am Heidekreis-Klinikum, wird in ihrem Vortrag die wichtigsten Fragen rund um das Thema beantworten.

Sie erklärt, warum das Risiko für Vorhofflimmern mit zunehmendem Alter steigt, da sich Herzstruktur und -funktion im Laufe der Zeit verändern können, aber auch, welche Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes oder Übergewicht die Entstehung begünstigen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Behandlungsmöglichkeiten: Ist eine Heilung möglich? Welche Therapien kommen infrage? Besonders im Fokus steht die sogenannte Ablation, ein minimal-invasives Verfahren, das bei geeigneten Patienten am Heidekreis-Klinikum erfolgreich eingesetzt wird. Gern beantwortet Chefärztin Dr. Hartmann auch persönliche Fragen rund um das Thema.

Der Eintritt ist frei. Interessierte werden aber gebeten, sich bei der VHS anzumelden, telefonisch unter (05191) 96 82 80 oder direkt auf der Website vhs-heidekreis.de

Achtsame Berührung in der Pflege – erfolgreiche Clever Care Fortbildung in Walsrode

Am 09.09.2025 in Walsrode fand eine Fortbildung zum Respektare®-Konzept nach Annette Berggötz statt. Im Mittelpunkt standen die Themen achtsame Berührung, Stressreduktion, Beziehungsgestaltung sowie Achtsamkeit als Ressource im Pflegealltag.

Die Teilnehmerinnen erlebten praxisnahe Übungen, etwa Berührungen an Händen und Rücken, und reflektierten anschließend deren Bedeutung für den beruflichen Alltag. Aufgrund kurzfristiger Absagen war die Gruppe kleiner als geplant – doch die Rückmeldungen fielen durchweg positiv aus.

Der nächste Termin steht längst fest:
Am 23. September wird die Fortbildung erneut im Raum Hamburg (Soltau) angeboten. Derzeit liegen noch keine Anmeldungen vor, es sind alle 12 Plätze frei. Interessierte Fachkräfte aus der Pflege und Betreuung sind herzlich eingeladen, sich anzumelden.

Katarzyna Anna Lühmann

Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
Station 1A / Wundmanagement



Abrissarbeiten alte Kinderklinik beginnen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ab dem 23.09. starten die
Abrissarbeiten der alten Kinderklinik
auf dem Gelände, die
voraussichtlich rund 4 Wochen
dauern werden.

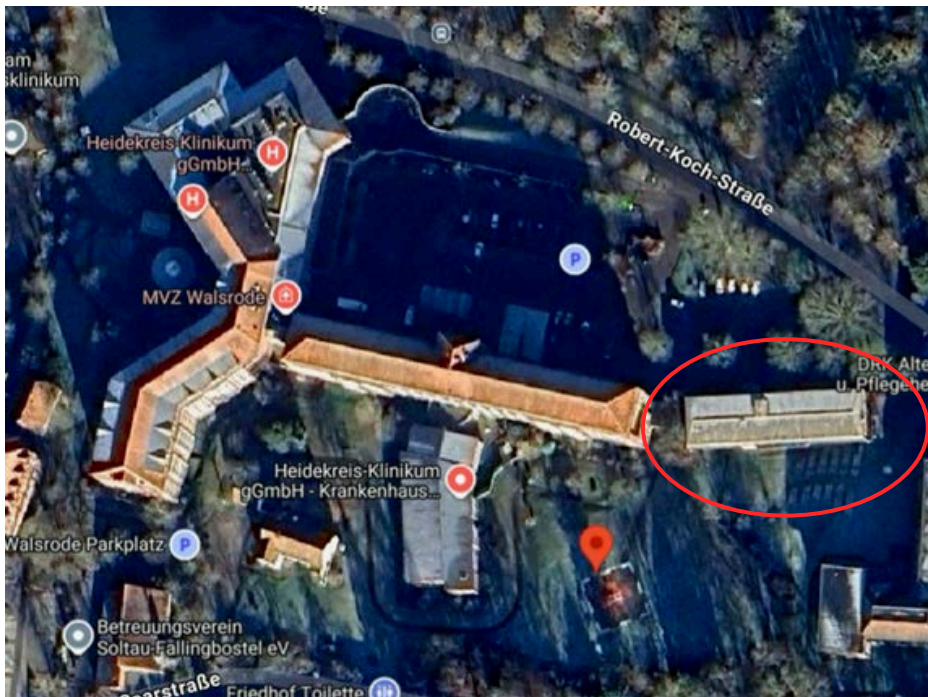
Der Zweck dieser Arbeiten ist die
Freimachung des Geländes für den
späteren Modulbau Kardiologie mit
Herzkatheterlabor und
bettenführender Station. Alle
notwendigen
Sicherheitsmaßnahmen werden
umgesetzt; bitte beachten Sie die
Absperrungen.

Der angrenzende Mitarbeiterparkplatz, einschließlich des hinteren Teils, ist nicht betroffen und weiterhin nutzbar.

Falls sich Änderungen ergeben, informieren wir Sie zeitnah.

Robert Braun

stellv. Leitung Haustechnik



Insgesamt entsteht
durch den Abriss eine
Freifläche von rund 700
Quadratmetern.

Nephrologie am Heidekreis-Klinikum Walsrode stärkt Früherkennung und Behandlung

Rund 9 bis 10 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer chronischen Nierenerkrankung; zwischen 2013 und 2022 stieg die Zahl der Diagnosen um 60% (Quelle: nierenstiftung.de). Um Betroffene in der Region besser zu versorgen, hat das Heidekreis-Klinikum eine neue Sektion für Nephrologie eingerichtet. Seit April dieses Jahres ist diese in die Abteilung Gastroenterologie und Innere Medizin integriert und damit enger mit der ambulanten Versorgung vernetzt.

Ausbau der Hauptabteilung Innere Medizin und Gastroenterologie und Umsetzung der Krankenhausreform

Mit der Einrichtung der nephrologischen Sektion baut das Klinikum die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen weiter aus und setzt die Vorgaben der Krankenhausreform (KHVVG) praktisch um, die eine stärkere Zusammenarbeit von ambulanter und stationärer Medizin fordert. „Die Vernetzung sorgt für medizinische Betreuung aus einer Hand: Zunächst in der Praxis, dann während des Klinikaufenthalts hier und danach wieder in der Praxis“, erklärt Dr. med. Rogge, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums. Diese Kontinuität stärke Vertrauen, vermeide Doppeluntersuchungen und „bietet Patientinnen und Patienten verlässliche Betreuung mit kurzen Wegen und klaren Strukturen“, so der Geschäftsführer.

Moderne Ausrichtung und Prävention im Mittelpunkt

„Unser Fachgebiet hat sich verändert“, sagt Jörg Hamann, der gemeinsam mit Jens Jacobsen die Sektion Nephrologie unter Chefarzt Dr. med. Petrit Mirena leitet. Beide Fachärzte für Innere Medizin und Nephrologie weisen darauf hin, dass früher die Durchführung der Dialyse der Schwerpunkt der Behandlung des Nephrologen war, heute hingegen stehe die langfristige Vermeidung eines Nierenversagens durch frühzeitige Diagnose der zugrundeliegenden Erkrankung und der Einsatz moderne Medikamente im Vordergrund. Jörg Hamann betont: „Uns ist wichtig, dass die Fortschritte der Forschung in der Medizin auch beim Patienten ankommen.“ Jacobsen ergänzt, dass viele Beschwerden, die die Nieren betreffen, zunächst unspezifisch seien. Dank der jahrelangen Erfahrung auf dem Gebiet der Nierenheilkunde können die Fachärzte diese aber frühzeitig erkennen und entsprechend behandeln.

Vernetzung von Krankenhaus, Gemeinschaftspraxis und Maximalversorger

Die Kooperation mit der nephrologischen Gemeinschaftspraxis, mit zehn Fachärztinnen und Fachärzten an den Standorten Walsrode, Soltau, Verden und Rotenburg, bildet das Rückgrat der neuen Abteilung. Ergänzt wird das Netzwerk durch die enge Zusammenarbeit mit dem regionalen Maximalversorger AGAPLESION ROTENBURG. Diese Verzahnung ermöglicht schnelle Interventionen, vermeidet schwerere Krankheitsverläufe und erlaubt die Wahl zwischen verschiedenen Dialyseverfahren. Facharzt Jörg Hamann: „Neben der klassischen Dialyse-Behandlung in unseren Praxen bieten wir unseren Patienten auch als Alternative die Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse), die in der Regel zu Hause durchgeführt wird. Hierbei handelt es sich um ein Nierenersatzverfahren, bei dem das körpereigene Bauchfell als Filter für die Blutreinigung genutzt wird - die Vorbereitung dafür erfolgt im Krankenhaus.“

Patientenvorteile und Effizienzgewinne

Dr. Rogge betont nochmals: „Die Vernetzung sorgt für medizinische Betreuung aus einer Hand.“ Zudem setze das Heidekreis-Klinikum „mit dieser fachlichen Spezialisierung auch den eingeschlagenen Weg zum Schwerpunktversorger fort,“ so Geschäftsführer Dr. Rogge. Für die Ärztinnen und Ärzte bedeute die enge Kooperation zudem einen kontinuierlichen fachlichen Austausch, was die Qualität sichert und die Zukunftsfähigkeit der Versorgung im ländlichen Raum stärkt. „Unser Ziel ist es, den Menschen in unserer Region bestmöglich zu helfen“, fasst Jens Jacobsen zusammen. „Wir möchten, dass nierenkranke Patientinnen und Patienten länger ein gutes Leben führen können.“

Foto (v.l.n.r.) Sektionsleiter Nephrologie Jörg Hamann, Chefarzt Dr. Mirena, Pflegekraft Helena Hoja, Sektionsleiter Nephrologie Jens Jacobsen und Geschäftsführer Dr. Rogge



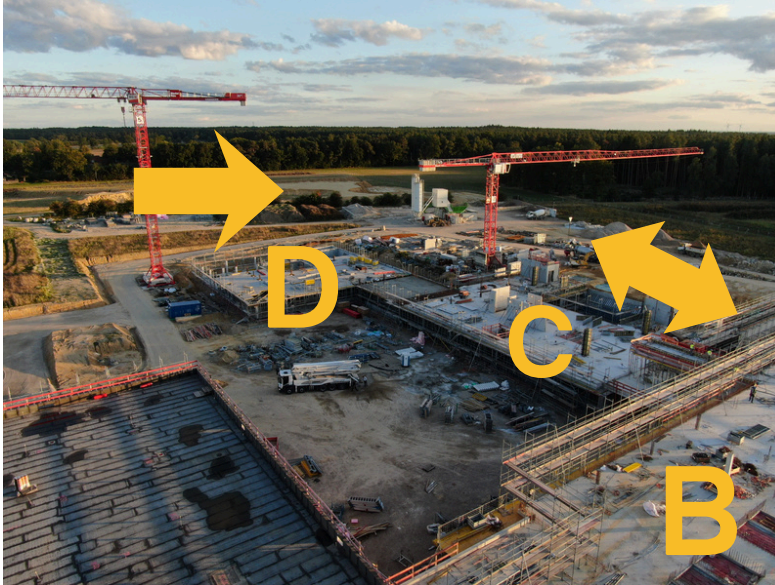
Rückblick - Woche der Demenz - Veranstaltung im HKK

Insgesamt 85 Menschen haben sich am vergangenen Freitag und Samstag die Ausstellung und die Selbsterfahrungsstationen in der Eingangshalle im HKK Walsrode angesehen- und ausprobiert. Auch Sebastian Zinke versuchte, so wie Pflegedirektorin Meike Heins, spiegelverkehrt und mit dicken Arbeitshandschuhen ausgestattet, eine Schleife in Schnürsenkel zu binden... gar nicht so einfach, so die einhellige Meinung. Anhand der Stellwände mit den vielen Informationen darauf meinte ein Herr sehr erstaunt: "Menschen mit Demenz sind ja sozusagen wandelnde Lügendetektoren, wenn sie uns genau ansehen können, ob zum Beispiel unser Lächeln echt ist, wenn sie tatsächlich unsere Emotionen genau erkennen, selbst wenn diese im Widerspruch zu unseren Worten sind." Und war auch sehr gut ankam und tollen Duft durchs ganze Haus verströmte: Die Waffelbäckerei der Palliativstation vor dem Aufzugsbereich.

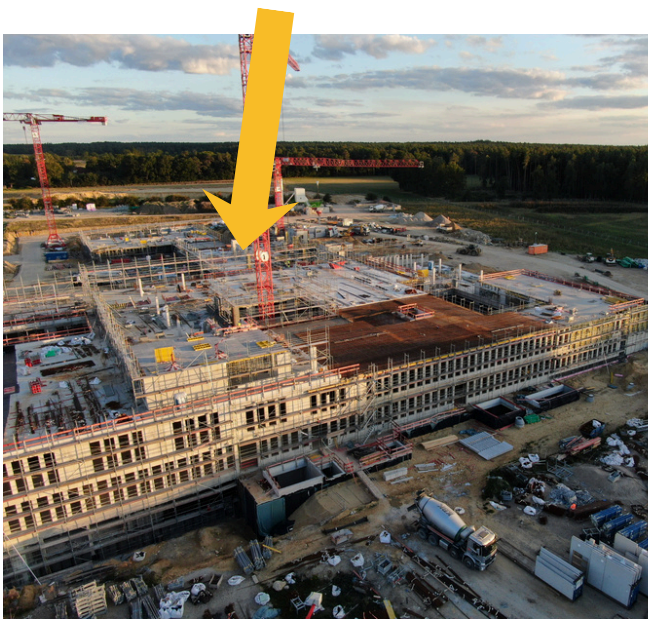


Neubau-Update KW39

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist unschwer zu erkennen: Es ist viel passiert:



Der Grundriss ist fast komplett - das heißt, wir sehen jetzt den Zusammenschluss zwischen den Gebäudeteilen B, C und D.



Und in Gebäudeteil B beginnen jetzt die Aufstockungen vom 2. und 3. OG - also den Stockwerken, in denen sich später zwei von drei Normalpflegestationen befinden.



Dort wo das Gebäudeteil B nur bis zum 1. OG gebaut wird - also auf der linken und rechten Seite - beginnen die Dachdecker jetzt, die Schweißbahnen zu verlegen. In Gebäudeteil A sind die Schweißbahnen bereits komplett aufgebracht, es werden nun die Dachabläufe angebracht und eine Attika rund um das Dach als Abschluss gebaut. Eine Attika ist eine erhöhende Umrandung oder Brüstung, dient als Optik und Abschluss: Sie schließt das Dach optisch ab und verleiht dem Gebäude eine fertige, oft repräsentative Linie. Außerdem ist sie auch Abdichtung und Schutz: Die Attika schützt die Dachhaut vor Witterungseinflüssen und verhindert das Eindringen von Wasser.

Rethemer Kleiderstübchen spendet an Palliativstation

Vor zwei Jahrzehnten entstand im Rethem eine besondere Initiative: Das Kleiderstübchen, gegründet von alleinerziehenden Müttern, die untereinander Kleidung tauschten, um Geld zu sparen und Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Aus den ersten Tauschkreisen entwickelte sich ein fester Ort, an dem gebrauchte, aber gut erhaltene Kleidung nicht weggeworfen, sondern erneut getragen wird.

Heute ist das Second-Hand-Lädchen längst mehr als eine Tauschbörse. Jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr öffnet das ehemalige Feuerwehrhaus in der Londystraße seine Türen und verwandelt sich in einen Treffpunkt für Menschen, die Wert auf qualitativ hochwertige Mode zu kleinem Preis legen. Die Kundinnen und Kunden können Kleidung – saisongerecht ausgewählt – abgeben oder gegen eine kleine Spende mitnehmen.

Michaela Kessler: "Wir nehmen saubere, gewaschene, gut erhaltene Kleidung, aber auch Bettwäsche, Handtücher, Decken und auch gut erhaltende Schuhe. Auch festliche Kleidung gibt es bei uns." So bleibt Mode zugänglich, nachhaltig und sozial verträglich.

Ein besonderes Highlight des Jubiläums war das Fest zum 20-jährigen Bestehen am 7. September. Bei Kaffee und Kuchen feierten Lynda und Simone Kollinger, Annegret Koch, Michaela Kessler, Annette Wegert, Astrid Lübbehüsen, Michelle Beith, Daniela Beckmann und Katja Ahrens (siehe Foto oben rechts) gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern das Erreichte. Die dabei eingenommenen Spenden kamen der Palliativstation zugute – ein Zeichen dafür, wie eng das Stübchen mit dem kirchlichen Träger verknüpft ist und wie groß der gemeinsame Wille ist, Gutes zu bewirken.

Die Palliativstation bedankt sich herzlich für die großzügige Spende – ein Beleg dafür, wie viel Kraft in einer regionalen Gemeinschaft steckt, wenn Menschen zusammenkommen, um nachhaltige Modezugänge zu schaffen und gleichzeitig Bedürftigen zu helfen.

Es wird Zeit, dass noch mehr Menschen von diesem Projekt erfahren: Hochwertige Mode für "kleines Geld" – mit Herz, Nachhaltigkeit und Gemeinschaftssinn. Das Rethemer Kleiderstübchen zeigt, wie lokal verwurzelte Initiativen über Generationen hinweg wirken können.

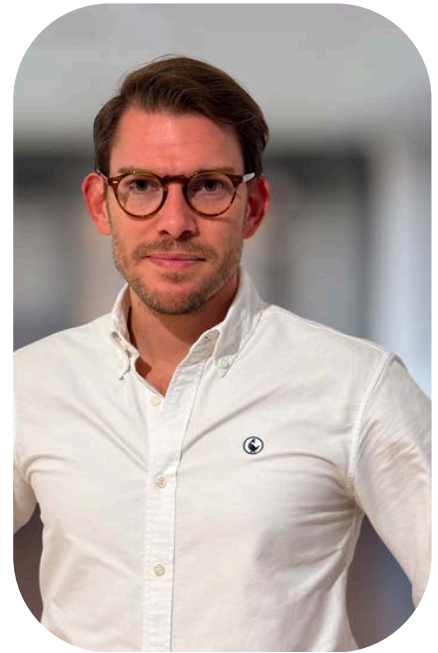


**CHEFARZT DR. TRUMMER UND TEAM
BEDANKEN SICH HERZLICH FÜR DIE
GROßZÜGIGE SPENDE IN DER HÖHE
VON 320 EURO!**

links: Auch der Rethemer Gospelchor
sang auf der Jubiläumsfeier



Herzlich willkommen, Herr Dr. Siebler!



Herr Dr. med. Matthias Siebler hat zum 01. September die Position des Ärztlichen Leiters des Radiologischen Versorgungszentrums (RVZ) an den Standorten Soltau und Walsrode angetreten. Seine berufliche Laufbahn begann nach dem Studium in Marburg, das er 2011 mit dem Examen abschloss. Die radiologische Facharztausbildung startete er von 2012 bis 2014 am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg. Danach folgte vierjährige Tätigkeit als Truppenarzt in Munster in der Kaserne Panzertruppende (2014–2018).

Den zweiten Abschnitt der Facharztweiterbildung absolvierte Dr. Siebler ab 2018 erneut am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, ergänzt durch ein Jahr Weiterbildung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Den Facharzt für Radiologie erlangte er schließlich am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg. Während seiner Dienstzeit am Bundeswehrkrankenhaus war er zweimal bei Auslandseinsätzen in Mali eingesetzt: Einmal als Kompaniechef der SanEinsKp inklusive ROLE 2 „Feldkrankenhaus“ und einmal als Facharzt für Radiologie.

„Als Truppenarzt in Munster habe ich den Heidekreis bereits gut kennengelernt. Seit Jahren herrscht ein reger ärztlicher Austausch der Radiologie des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg mit dem RVZ bzw. der Vorgängerpraxis, sodass ich schon im Vorhinein die Gegebenheiten und das engagierte Team vor Ort kennenlernen konnte“, betont Dr. Siebler. „Der Umbruch mit dem Neubau in Fallingb., die Vielseitigkeit mit Krankenhaus- und ambulanter Radiologie sind eine spannende fachliche Mischung. Die Chance, eine erfahrene Praxis nun selbst in die Zukunft zu führen, ist eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle.“

In seiner Vision für das RVZ geht es um ein zukunftsfähiges Aufstellen von Personal und technischen Voraussetzungen im Sinne des Transformationsprozesses am HKK. Dr. Siebler betont, gute Grundlagen zu bewahren und gleichzeitig Schritt für Schritt mit dem Fortschritt mitzuhalten. Das RVZ sei ein eingespieltes, engagiertes und im besten Sinne selbstständiges Team, das seine Fähigkeiten kenne und Lust habe, gute Arbeit zu leisten. „Änderungen sind willkommen, klare Strukturen sind gewünscht – eine Basis, auf die ich gut aufbauen kann“, so Dr. Siebler.

Abseits des Berufslebens ist Dr. Siebler sportlich aktiv: Segler auf der Alster, Boxer im Verein oder Fußballfan auf der Gegengerade des FC St. Pauli. Zukünftig, so sein Plan, will er regelmäßig kulturelle Momente in der Elbphilharmonie in Hamburg aber auch in Museen, Theater oder bei Konzerten in Hamburg, Hannover oder Bremen genießen.

Wir freuen uns, Dr. Siebler herzlich im Team des HKKs willkommen zu heißen. Willkommen im RVZ und dem gesamten Team viel Erfolg bei der gemeinsamen Weiterentwicklung!

Herzlich willkommen: Unsere neue Klasse startet durch!

Mit großer Freude begrüßen wir am Bildungszentrum für Pflege 38 neue Auszubildende in der Klasse 9.25. Die Auszubildenden verschiedener Träger sind hoch motiviert und bringen eine vielfältige Mischung an Erfahrungen und Perspektiven mit, 25 der Azubis sind im HKK angestellt. In den kommenden drei Jahren werden sie im Rahmen ihrer praktischen und theoretischen Ausbildung alle Versorgungsbereiche der Pflege durchlaufen – von der Akutpflege im Krankenhaus über die Langzeitpflege bis hin zur ambulanten Versorgung.

Wir wünschen unserer neuen Klasse einen erfolgreichen Start, viel Freude am Lernen und wertvolle Erfahrungen auf dem Weg zu einem wichtigen und verantwortungsvollen Beruf!

Nils Wangnick
stellv. Schulleiter



Foto: Die neue Ausbildungsklasse mit Klassenleitungsteam: Lisa Lopez Izquierdo, Magdalena Spät, Mjgjan von Prondzinski, Nils Wangnick

Abriss des alten Gebäudes der ehemaligen Kinderklinik am Standort Walsrode



In Walsrode hat der Abriss des ehemaligen Gebäudes der Kinderklinik am Heidekreis-Klinikum (HKK) begonnen. Auf der rund 700 m² großen Fläche werden nach Abschluss der Rückbauarbeiten Fundamente für Modulbauten in denen die Fachabteilung Kardiologie untergebracht wird, vorbereitet. Der Abbruch soll voraussichtlich bis Ende nächster Woche abgeschlossen sein. Anschließend erfolgt eine kontrollierte Auffüllung mit Kies und Füllboden. Geplant ist die Aufstellung einer über Fördermittel angemieteten Containeranlage in Modulbauweise (sichtbar als Flachdachkomplex) mit Patientenzimmern. Die Herzkatheterlabore (HKL) werden hingegen angeschafft und zunächst in dieser Anlage betrieben. Der Kauf der Herzkatheterlabore muss EU-weit ausgeschrieben werden; die Auftragserteilung ist voraussichtlich in 12/2025 vorgesehen. Lieferung, Montage und Inbetriebnahme sind so geplant, dass die Labore im April/Mai 2026 betriebsbereit sind. Diese Herzkatheterlabore werden später, voraussichtlich Ende 2028, in den Neubau des Gesamtklinikums nach Bad Fallingbommel umziehen. Die Fachabteilung Kardiologie muss vor Bezug des neugebauten Klinikums vom Standort Soltau nach Walsrode verlagert werden, um alle Anforderungen der Krankenhausreform (KHVG) zu erfüllen, mit dem Ziel, die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Heidekreis auf hohem Niveau langfristig zu sichern. Gleichzeitig trägt die Maßnahme zur dauerhaften Entlastung des kommunalen Haushalts bei, da Doppelstrukturen – und damit Kosten – reduziert werden können. Dank der Fördermittel von Bund und Land Niedersachsen ist außerdem gewährleistet, dass die Wirtschaftsplanung des Klinikums in den kommenden Jahren nicht zusätzlich belastet wird. „Die Verlagerung von Kardiologie, Neurologie, Notaufnahme und Intensivmedizin an den Standort Walsrode, markiert einen wichtigen Schritt in der strukturellen Weiterentwicklung des HKK“, erklärt Dr. med. Achim Rogge. Wichtig für ambulante Patientinnen und Patienten: Die Kardiologische Praxis von Herrn Hornung, im MVZ Soltau verortet, wird nicht an den Standort Walsrode verlagert!





Wir bleiben in
Soltau

Liebe Patientinnen und Patienten,

seien Sie unbesorgt, die
KARDIOLOGISCHE PRAXIS,
die **KINDERARZT PRAXIS** und
die **CHIRURGISCHE PRAXIS**
bleiben weiterhin
am **Standort Soltau**,
Oeninger Weg 30.



Wir bleiben in
Soltau

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode



Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie – Ambulanzen

weiterhin bieten wir im
Heidekreis-Klinikum
am Standort Soltau

ambulante Ergo-, Physiotherapie und Logopädie
an.

Wir behandeln alle Störungsbilder in jedem Alter
(Erwachsene und Kinder)!

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Terminvergabe unter: (05191) 602 35 00



LIVE Stroke Unit- Schlaganfallsimulation mit VR Brille



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

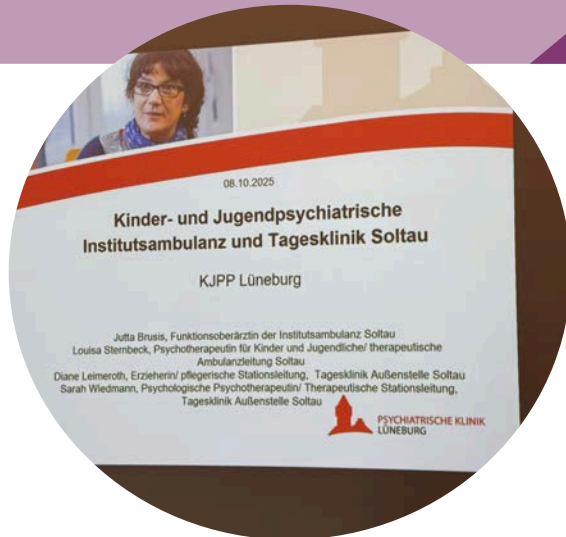
„Time is Brain!“ — dieses Motto war das Leitmotiv unserer jährlichen Live-Stroke-Unit-Schlaganfallsimulation mit VR-Brille. Die Übung hilft uns, die Versorgung akuter Schlaganfallpatient:innen von der Notaufnahme bis zur Stroke Unit weiter zu optimieren. Unter der Koordination von Frau Lopez; Herrn Aitbek und mir, mit Unterstützung durch Frau Dr. Schunn (Pfizer), haben wir bereits unser zweites virtuelles Training durchgeführt. In der interdisziplinären Simulation haben wir Abläufe gemeinsam geübt — mit Kolleg:innen aus Neurologie, Innerer Medizin, Zentraler Notaufnahme, Anästhesie und einem virtuellen Radiologen.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für Ihr Engagement, Ihre Professionalität und Ihren Teamgeist. Teamarbeit entscheidet — und gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Patient:innen bestmöglich versorgt werden.

Özgen Isik-Obersteller

Chefärztin Geriatrie und Innere Medizin

Zehn Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrie in Soltau



Presseinformation der Psychiatrischen Klinik Lüneburg

Zehn Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrie in Soltau

Erfolgreiches wohnortnahe Angebot der Psychiatrischen Klinik Lüneburg

Lüneburg, 16. Oktober 2025 – Im Oktober 2015 ging die „Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz“ der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL) im Heidekreis-Klinikum Soltau an den Start. Jetzt wurde das zehnjährige Bestehen des erfolgreichen Projekts im Kreis geladener Gäste gefeiert.

„Zehn Jahre wohnortnahe Versorgung hier im Heidekreis - dieses Angebot folgt unmittelbar unserem Leitgedanken, die Psychiatrie zu den Menschen zu bringen“, sagte PKL-Geschäftsführer Jan-Hendrik Kramer anlässlich der Feierstunde zum Jubiläum. „Gerade in der Kinder- und Jugendpsychiatrie hat die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren, beispielsweise Schulen, Jugendämter, Beratungsstellen und Arztpraxen, eine immens große Bedeutung. Und dass Sie das als kleine organisatorische Einheit trotz der großen Entfernung vom Hauptstandort Lüneburg seit zehn Jahren so gut bewältigen - dafür gilt Ihnen mein Respekt und mein großer Dank. Ich gratuliere dem gesamten Team zur erfolgreichen Arbeit für unsere jungen Patientinnen und Patienten hier in Soltau.“

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer der Heidekreis-Klinikum gGmbH, ergänzte: „Die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung hier im Heidekreis sein. Der Vertrag zur Fortsetzung der Kooperation mit der Psychiatrischen Klinik Lüneburg für die nächsten zehn Jahre ist bereits unterschrieben. Für uns ist diese Kontinuität auch eine Grundlage dafür, den Standort Soltau nach Verlagerung der stationären Bereiche in den Krankenhausneubau ab Ende 2028 nachhaltig und zukunftsicher zu erhalten - zusammen mit weiteren ambulanten Angeboten aus dem medizinischen und pflegerischen Spektrum.“

Nach einer kurzen Einführung durch Chefärztin Vicki Richter und Sylvio Keller, Pflegedienstleitung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJPP) der PKL, kamen die in Soltau verantwortlichen Kolleginnen zu Wort.

Funktionsoberärztin Jutta Brusi und die Therapeutische Ambulanzleitung Louisa Sternbeck stellten die Arbeit der Institutsambulanz vor. Das ambulante Angebot umfasst die Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren, die wegen der Art, Schwere und Dauer ihrer Erkrankung kliniknah versorgt werden müssen. Im Erstgespräch geht es deshalb zunächst um die Klärung der Anliegen und um eine erste diagnostische Einschätzung. Danach folgen eine längerfristige ausführliche Diagnose und die Behandlungsplanung für die weiterführende Therapie.



Zehn Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrie in Soltau

Fortsetzung der Presseinformation der Psychiatrischen Klinik Lüneburg

ie können die tagsüber in der Behandlung gelernten Verhaltensweisen abends und an den Wochenenden in ihren Familien umsetzen und üben.

Da sich psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen meist im täglichen Miteinander zeigen, ist die Behandlung in der Tagesklinik alltagsnah aufgebaut. Es gibt eine gemeinsame Alltagsgestaltung mit fester Tagesstruktur, gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten und altersgerechten Einzel- und Gruppenaktivitäten. Schulunterricht findet stundenweise in einem „Klassenraum“ statt. In der Behandlung werden unter anderem Einzelpsychotherapie und Gruppentherapie, Ergo-, Sport- und Musiktherapie eingesetzt. Die verlässliche Mitarbeit der Eltern und Bezugspersonen ist auch hier von zentraler Bedeutung, weshalb regelmäßig Eltern- bzw. Angehörigengespräche stattfinden.

Das tagesklinische Angebot in Soltau richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren. In den vergangenen zehn Jahren konnten hier rund 500 junge Patientinnen und Patienten behandelt werden. Die tagesklinische Therapie dauert in der Regel etwa drei Monate. Nach der Feierstunde zum Jubiläum konnten die Tagesklinik und Institutsambulanz im vierten Obergeschoss des Heidekreis-Klinikums Soltau besichtigt werden. Die farbenfrohe und ansprechende Gestaltung aller Räume, die besonderen Angebote der „Gefühlsräume“, in denen Wut, Trauer, Freude und Angst ausgedrückt und (wieder)entdeckt werden können, und das großzügige „Wohnzimmer“ waren nur einige der Eindrücke, die die Jubiläumsgäste neben vielen Informationen aus persönlichen Gesprächen mitnehmen konnten.

Im großen Einzugsgebiet der Lüneburger KJPP ist die „Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz Soltau“ die südlichste Außenstelle. Telefonische Erreichbarkeit montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr unter 05191 60 28700.



Das Team der Kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik und Institutsambulanz Soltau mit einigen der Jubiläumsgäste. In der zweiten und dritten Reihe von rechts Dr. Achim Rogge, Geschäftsführer der Heidekreis-Klinikum gGmbH, Kreisrätin Cornelia Reithmeier und Jan-Hendrik Kramer, Geschäftsführer der Psychiatrischen Klinik Lüneburg.

Bildquelle: PKL, Fotografin: Juliane Starkloff

Vorträge in Kooperation mit der VHS und Herzwoche im HKK Soltau

Arthrose verstehen: Minimalinvasive Wege zur schnellen Genesung
Walsrode. Haben Sie schon einmal von Arthrose gehört? Wissen Sie, was diese häufige Gelenkerkrankung bedeutet und wie sie behandelt werden kann?
Laut Daten des Robert Koch-Instituts ist Arthrose besonders bei älteren Menschen weit verbreitet. Etwa 20 bis 30 % der über 60-Jährigen haben eine ärztlich nachgewiesene Arthrose am Knie oder der Hüfte. Bei Menschen ab 65 Jahren liegt der Anteil mit diagnostizierter Arthrose je nach Altersgruppe und betroffenem Gelenk meist zwischen 25 % und 40 %. Frauen sind häufiger betroffen als Männer, vor allem ab dem mittleren Lebensalter steigt die Häufigkeit bei Frauen deutlich an. (Quelle: Robert Koch-Institut, Gesundheitsberichterstattung des Bundes [GBE]; 2019-2023; www.gbe-bund.de)
Die Volkshochschule Walsrode und das Heidekreis-Klinikum laden deshalb zu einem informativen Vortrag ein: Anton Tatour, kommissarischer Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie, wird am 22. Oktober in der VHS Walsrode ab 19:00 Uhr erläutern, was Arthrose ist, welche Ursachen dahinterstecken und wie Beschwerden durch einfache,

konservative Maßnahmen wie Physiotherapie, gezielte Bewegung und medikamentöse Optionen gelindert werden können. Im weiteren Verlauf seines Vortrags legt Anton Tatour den Schwerpunkt auf den operativen Ersatz des Hüftgelenks und erklärt dabei verständlich den Unterschied zwischen herkömmlichen Zugängen und modernen, muskelschonenden Verfahren, die auch das Heidekreis-Klinikum anbietet. Besonderes Augenmerk richtet er dabei auf die minimalinvasive Hüftendoprothetik: Eine Operationsmethode über einen minimal-invasiven Zugang, mit dem ein schneller Heilungsverlauf, geringerer Blutverlust und deutlich kürzere Rehabilitationszeiten erzielt werden. Anton Tatour wird praxisnah auf Diagnostik und Therapie eingehen, konservative Behandlungsoptionen kurz vorstellen und anschließend die Vorteile der schonenden Operationsmethoden – einschließlich Nachbehandlung und Rückkehr zur Alltags- und Sportaktivität – aufzeigen.

Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, die sich ohne Fachchinesisch klar und nachvollziehbar über die Möglichkeiten der modernen Orthopädie informieren möchten; im Anschluss ist selbstverständlich Zeit für Fragen aus dem Publikum.

Die VHS Walsrode bittet um Anmeldung, entweder über die Website: www.vhs-heidekreis.de oder telefonisch (05161) 94 88 80.



ORTHOPÄDIE am Heidekreis-Klinikum

ARTHROSE - WAS HILFT?

Anton Tatour, komm. Chefarzt der Orthopädie informiert über Ursachen, Vorbeugungsmöglichkeiten & schonende Behandlungsmethoden.

Es bleibt viel Zeit für Ihre Fragen!

Wann? 22. OKTOBER AB 19 UHR

Wo? VHS WALSRODE, FORUM 1-2

Bitte melden Sie sich telefonisch unter 05161/94 88 80 an.

vhs Volkshochschule Heidekreis gGmbH www.vhs-heidekreis.de

Heidekreis-Klinikum Soltau und Walsrode www.heidekreis-klinikum.de

Herzwoche im HKK Soltau: Koronare Herzkrankheit verstehen, wie Sie Ihr Herzinfarktrisiko senken können



Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Gesunde Gefäße - gesundes Herz

Den Herzinfarkt vermeiden!

**05.11.25
15 - 17 Uhr**



„Risiken für die Entstehung der koronaren Herzkrankheit (KHK)“ –

Gunter Hornung, Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin



„Diagnose und Behandlung der koronaren Herzkrankheit“ –

Feras Osman, Leitender Oberarzt Kardiologie und Innere Medizin



„Was tun im Notfall?“ –

Dr. med. Andrea Hartmann, Chefärztin Kardiologie und Innere Medizin

Heidekreis-Klinikum Soltau, Oeninger Weg 30, Soltau im Raum Hamburg (EG).

Die koronare Herzkrankheit (KHK) entsteht durch Verengungen oder Verschlüsse der Herzkranzgefäße durch arteriosklerotische Ablagerungen. Dadurch kann die Durchblutung des Herzmuskels gestört werden und im schlimmsten Fall ein Herzinfarkt eintreten. In Deutschland leben rund 6 Millionen Menschen mit KHK (Quelle: Robert Koch-Institut, Gesundheitsberichterstattung des Bundes). Die Erkrankung gehört zu den häufigsten Herz-Kreislauf-Leiden.

Wichtige beeinflussbare Risikofaktoren sind Bluthochdruck, erhöhte Cholesterinwerte, Diabetes, Rauchen, Übergewicht und Bewegungsmangel.

Im ersten Vortrag erläutert Gunter Hornung, Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin am MVZ Soltau, wie KHK entsteht und welche Rolle Bluthochdruck sowie andere Risikofaktoren spielen. Er zeigt, wie arteriosklerotische Prozesse beginnen und fortschreiten und welche konkreten Maßnahmen – von Blutdruckkontrolle über Ernährung und Bewegung bis zum Rauchstopp – das Fortschreiten wirksam verhindern können.

Im zweiten Vortrag stellt Feras Osman, Leitender Oberarzt für Kardiologie und Innere Medizin am HKK, moderne Diagnostik- und Behandlungsoptionen vor. Er erklärt Belastungstests, bildgebende Verfahren und invasive Abklärung zur Erkennung von Gefäßverengungen sowie die medikamentösen Therapien zur Stabilisierung der Erkrankung und zur Sekundärprävention – und welche Bedeutung diese für Lebensqualität und Prognose haben.

Im dritten Vortrag geht Dr. med. Andrea Hartmann, Chefärztin für Kardiologie und Innere Medizin am HKK Soltau, auf das Notfallmanagement bei akuten Brustschmerzen und Herzinfarkt ein. Sie beschreibt Abläufe bei Verdacht auf Infarkt, interventionelle Katheterbehandlungen, Bypassoperationen sowie Rehabilitations- und psychosoziale Begleitmaßnahmen, die für die vollständige Erholung und Rückkehr in den Alltag wichtig sind.

Die Veranstaltung „Gesunde Gefäße – gesundes Herz: Den Herzinfarkt vermeiden“ findet am 05.11.2025, 15:00–17:00 Uhr im Heidekreis-Klinikum Soltau (Oeninger Weg 30, Raum Hamburg, Soltau) statt. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung durchgeführt und ist Teil der bundesweiten „Herzwoche“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vorträge in Kooperation mit der VHS und Herzwoche im HKK Soltau

Gemeinsam stark – Hebamme Johanna Utermann lädt zur Reise durch die Geburt ein

Unter dem Motto „Gemeinsam stark – eine Reise durch die Geburt“ lädt die Volkshochschule Heidekreis zu einem informativen Abend mit Johanna Utermann ein. Die Beleghebamme am Heidekreis-Klinikum Walsrode begleitet seit Jahren Familien in der Geburtsbegleitung von der Vorsorge bis zur Nachsorge und teilt in dem Vortrag ihr Fachwissen zu einer sicheren und selbstbestimmten Geburt.

Ressourcen, Vorbereitung und Unterstützung

Der Abend bietet einen alternativen Blick auf die Geburtsvorbereitung: mental, physisch und organisatorisch. Zentral ist das Erkennen und Nutzen eigener Ressourcen sowie das Stärken von Fähigkeiten wie Ruhe bewahren, Atemarbeit und Bewegung. Praxisnahe Techniken zur Entspannung – darunter Atemübungen, Visualisierungen, Musik und Elemente aus der Hypnosearbeit – stehen im Fokus.

Das Netzwerk macht den Unterschied

Ein zentraler Aspekt des Vortrags ist die Bedeutung eines stabilen Unterstützungsteams. Partnerinnen und Partner, Familie, Geburtsbegleiterinnen und Freundinnen können durch Präsenz, Zuhören, Sicherheit und konkrete Hilfen wie Begleitung zu Terminen oder Massagen entscheidend beitragen. Johanna Utermann zeigt auf, wie emotionale Unterstützung gelingt, Ängste anerkannt und eine klare Kommunikation mit dem geburtshilflichen Team gefördert werden kann.

Geburtsplanung, Schmerzbewältigung und medizinische Optionen

Der Vortrag bietet Tipps zur Vorbereitung, mental oder physisch und beim Festhalten von Werten und Prioritäten. Zudem werden Strategien im Umgang mit Wehen und Schmerzen vorgestellt. Medizinische Optionen, Nutzen, Risiken und zeitnahe Entscheidungen werden sachlich erläutert, um Orientierung zu geben – mit der Kernbotschaft, dass Sicherheit für Mutter und Kind immer Vorrang hat. Flexibilität wird betont: Eine „gute Geburt“ könne verschiedene Wege nehmen.

Ängsten begegnen, Fragen zulassen

Johanna Utermann geht auf häufige Ängste ein – etwa vor Schmerz, Kontrollverlust oder medizinischen Eingriffen – und bietet Orientierung zu Geburtsphasen, Interventionen, Klinikaufenthalt. Die Veranstaltung schließt mit einer offenen Fragerunde.

Die Veranstaltung findet am 5. November 2025 um 19:00 Uhr in der VHS Heidekreis, Kirchplatz 4, 29664 Walsrode, statt. Die VHS bittet um frühzeitige Anmeldung aufgrund begrenzter Plätze. Kontakt und Anmeldung unter: Telefon: 05161/948880 oder online: vhs-heidekreis.de

The poster features a background image of a pregnant woman's belly being touched. A purple circle in the top left corner contains the date and time: **5.11. 2025 19 Uhr**. The title is written in a mix of purple and white text: **gemeinsam stark: Eine Reise durch die Geburt aus Sicht der Klinikhebamme Johanna Utermann**. Logos for Heidekreis-Klinikum Soltau und Walsrode and VHS Volkshochschule Heidekreis gGmbH are in the top right. The right side lists topics in white text on a purple background: **Was haben Sie bereits?** (Eigene Ressourcen erkennen und umsetzen, Vorhandene Möglichkeiten nutzen), **Eine gute Geburt trotz Abweichungen:** (Wie kann ich mich wohl uns sicher fühlen, auch wenn der Ablauf sich ändert?, Was kann ich für mich tun?), **Wehen und Schmerzen:** (Umgang & Verarbeitung, Mögliche Optionen), and **Hebamme Johanna Utermann freut sich auf Sie und beantwortet gern Ihre Fragen.** At the bottom, the location and contact information are provided: **VHS WALSRÖDE, Kirchplatz 4, 29664 Walsrode**, with phone number 05161/94 88 80 and website www.vhs-heidekreis.de.

Modulbauweise der Kardiologie

Die EU-weite Ausschreibung für den Bau von zwei neuen Herzkatheterlaboren ist mittlerweile abgeschlossen, bis Ende des Jahres soll der Auftrag vergeben sein.

Hier ein paar Ansichten des Modulbaus, in die die HKLs eingebaut werden.



Neue Recruiting-Kampagne

Im Rahmen einer regionalen Empfehlungskampagne bei Edeka wurden wir aktuell als regionales Krankenhaus ausgewählt, um dieses an die Besucher und Kunden vor Ort aktiv weiterzuempfehlen.

Um die regionale Kampagne möglichst deutlich darzustellen, ist nun eine digitale Präsentation auf den Monitoren innerhalb der frequenzstärksten Bereiche des Marktes angeboten. Die Ausstrahlung erfolgt auf allen verfügbaren Bildschirmen gleichzeitig, der Spot wird alle 10 Minuten über die gesamte Öffnungszeit ausgestrahlt, 6x pro Stunde über insgesamt 36 Monate.

das HKK wird nun im Edeka E-Center Ehlers in Soltau in der Lüneburger Straße 97 beworben. Wer mag, schaut dort vorbei.

Oder schaut sich den 10-Sekunden-Spot auf unserem YouTube-Kanal an:

https://www.youtube.com/shorts/rQ-cPP_AvAQ

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mir so spontan und unkompliziert mit Fotos, bzw. einem Fotoshooting geholfen haben, so dass wir der Agentur ganz viele Fotos zur Auswahl schicken konnten! Alles was Edeka nun ausstrahlt, können wir unbegrenzt selbst nutzen und die anderen schönen Fotos, die entstanden sind, können wir nutzen, in dem ich den jetzigen Spot "erweitere" für die Sozialen Medien.

Nina Bernard
Ukomm



Heidekreis-Klinikum gGmbH

Unternehmenskommunikation

Leitung: Nina Bernard

Tel.: 05191 602-3202

E-Mail: nina.bernard@heidekreis-klinikum.de

Standort Soltau

Oeninger Weg 30
29614 Soltau

Standort Walsrode

Robert-Koch-Str.4
29664 Walsrode

©erstellt mit CanvaPro

FOLGEN SIE UNS!



Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

[heidekreis-
klinikum.de](https://heidekreis-klinikum.de)

